MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
1 (1885)

223 (23.9.1885)

urn:nbn:de:bsz:mh40-454

Abonnementspreis:
pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg.
Man abonnirt in **Mannheim** bei der Expedition E 6, 2, sowie bei allen Zweig-Expeditionen und Trägerinnen. — **Auswärts** bei allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und den Briefträgern.
Die Badische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Herausgeber Dr. jur. Hermann Haas in Mannheim.

Badische Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Insertion
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum ... Pfg. — Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. — Reklamen 30 Pfg.
Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen, von unseren Agenturen und Trägerinnen, sowie im Verlag entgegengenommen. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Rotationsdruck der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche in **Mannheim.**

№ 223. **Organ für Jedermann.** **Mittwoch, 23. September 1885.**

Geschichts-Kalender.

Am 23. September.

1787. Peter von Kornelius, ein berühmter Maler geboren.

1791. Theodor Körner, ein feuriger Dichter in den Freiheitskriegen, zu Dresden geboren. Er ist am trefflichsten in seinen Kriegs- und Schlachtgesängen.

1835. Vincenzo Bellini, einer der beliebtesten neueren Opern-Componisten, stirbt zu Puteaux bei Paris.

1862. Das preußische Abgeordnetenhaus lehnt mit großer Mehrheit die sämmtlichen Kosten der Reorganisation des Heerwesens ab, in Folge dessen Tags darauf der bisherige Gesandte am französischen Hof, Herr von Bismarck-Schönhausen, der als geistreicher und entschlossener Staatsmann, aber auch als ein „heftiger Feind des parlamentarischen Wesens" bekannt war, an die Spitze der Regierung berufen wurde.

1870. Die französische Festung Toul wird nach achtstündiger Beschießung durch die Deutschen „genommen". Durch diese Kapitulation sind 109 Offiziere, 2240 Mann, 120 Pferde, 1 Mobilgarden-Adler, 197 Bronce-Geschütze, 3000 Säbel, 500 Küraße, sehr bedeutende Munitions- und Ausrüstungs-Vorräthe, 143,025 Tages-Portionen und 51,949 Tages-Rationen in die Hände der Deutschen gefallen.

An demselben Tage erneuerter Ausfall der Franzosen aus Metz, und abermals mit Nachdruck zurückgewiesen.

Das Duell, ein militärisches Erziehungsmittel.

△ Wir kommen an dieser Stelle noch einmal auf den schon kurz berührten Artikel der Militärzeitung, der eine Lanze für das Duell als „militärisches Erziehungsmittel bricht, zurück. Es dürfte kaum zweifelhaft sein, daß der Verfasser desselben mit seinen Anschauungen gerade in seinem Leserkreise selbst wenig Anklang finden wird. — Vom Offizier muß überhaupt vorausgesetzt werden, daß es ihm an persönlichem Muth nicht mangle und diese Voraussetzung gilt für eine so wesentliche und selbstverständliche, daß der geringste Zweifel an ihrem Vorhandensein von jedem Offizier als äußerste Beschimpfung empfunden wird. Wer nun, wie der Verfasser des angezogenen Artikels, ein ganzes Offizierkorps in diesem Punkte als erziehungsbedürftig hinstellt, fügt demselben eigentlich eine schwere Beleidigung zu und dürfte sich damit wenig Dank verdienen.

Die sog. Studentenmensuren sind ja häufig und vielleicht mit einigem Recht als erziehliche Mittel, um die Ausbrüche unmittelbarer Rohheit zu verhindern ꝛc. betrachtet worden. Bei diesen handelt es sich aber auch nicht um ein Spiel mit Leib und Leben und man könnte, wäre nicht die allergottloseste Zeit- und Geldverschwendung damit verknüpft, vom sittlichen Standpunkte aus nicht allzuviel dagegen einzuwenden haben.

In entschiedenen Widerspruch setzt sich der Artikelschreiber aber auch mit der bekannten Verordnung über die Ehrengerichte. Hier ist von höchster Stelle aus nachdrücklich betont, daß, „wo die Standessitte es irgend zuläßt", von einem Duell Abstand zu nehmen sei und — ebenso jeder frivole Provokant mit sofortiger Entlassung aus der Armee bedroht wird.

Ebensowenig, wie als Erziehungsmittel aber kann ein vollzogenes Duell auch als Prüfstein für die Entschlossenheit eines Offiziers gelten, indem die Anforderungen, welche gegebenen Falls im Felde an die Aufopferung des Einzelnen gestellt werden denn doch noch ganz andere sind. Man denke nur an den Commandeur eines Kavallerieregiments der den Befehl zur Attaque erhält, was für denselben fast gleichbedeutend mit einem Todesurtheil ist, anderer Fälle nicht zu gedenken.

Wahrhaft komisch endlich berührt die Klage darüber, daß das Duell gesetzlich verboten sei. Wohl ist es richtig, daß in diesem Falle die Strafandrohung wenig wirksam ist, aber der Geist der Gerechtigkeit gebietet es, eine mit aller Ruhe geplante „Störung des öffentlichen Friedens" nicht ungesühnt zu lassen, wo jede im Affekt begangene Gewalthandlung vom Gesetze geahndet wird.

Interessant übrigens wäre es zu wissen, ob der Gewährsmann der Militärzeitung selbst schon einmal ins schwarze Loch geguckt hat." Böse Leute wollen behaupten, daß in Duellsachen immer diejenigen Herren die schneidigste Ansicht vertreten, denen der Geruch der Berthold Schwarz'schen Composition persönlich noch gänzlich unbekannt ist.

Drei Millionen Mark Mehrbelastung des Petroleums. Der Bundesrath hat nun doch in seiner letzten Sitzung am Freitag eine Auslegung zum Zolltarif beschlossen, wonach die das Petroleum umschließenden Fässer nicht wie bisher gleich dem Petroleum, sondern als Böttcherwaaren verzollt werden müssen. Nur einzelne Anträge der Badischen Regierung, betreffend die Rücksendung leerer Fässer, sollen noch den Ausschüssen zur Vorberathung übergeben sein.

Bekanntlich war der jetzt beschlossene Antrag schon im vorigen Herbste im Bundesrath eingebracht worden; im Reichstag wurde vielfach gegen eine solche Auslegung des Zolltarifs Widerspruch erhoben. Nach den ohnehin seitdem stattgehabten großen Zollerhöhungen hatte Niemand mehr erwartet, daß auch diese Einnahmevermehrung noch versucht werden würde.

Auf dem Doppelcentner Böttcherwaaren liegt ein um 4 M. höherer Zoll (10 M.) als auf dem Petroleum (6 M.). Während bisher nach dem Tarifsatz für Petroleum (eine Taravergütung findet nicht statt) dem Gewichte des Fasses von 70 Pfund entsprechend pro Faß 2.10 M. bezahlt werden mußten, würde sich künftig der Zoll auf 3,50 M. oder auf 1,40 M. mehr berechnen. Im Faß Petroleum sind 280 Pfund; ein neuer 1,40 Mark höherer Zoll vertheuert das Petroleum also um ½ Pfennig für das Pfund oder um nahezu 1 Pfennig für das Liter. Da gegenwärtig etwas über 2 Millionen Fässer Petroleum jährlich eingeführt werden, so zieht die neue Auslegung des Zolltarifs eine Mehrbelastung dieser Einfuhr um etwa 3 Millionen Mark nach sich. Das ist eine neue Probe der gerühmten Wirthschaftspolitik zum Besten des armen Mannes.

Einen Vortheil aus der neuen Maßregel hat außer dem Fiskus nur das mit Amerika konkurrirende russische Petroleum. Russisches Petroleum ist nämlich in der letzten Zeit ohne Faßumhüllungen in sogenannten Cisternenwagen mittelst der Eisenbahn eingeführt worden.

In der letzten Reichstagssession hatte die freisinnige Partei einen Antrag zum Zolltarif gestellt, wonach zur Vorbeugung gegen willkürliche Auslegungen des Tarifs der Rechtsweg über Tarifstreitigkeiten eröffnet werden sollte. Dieser Vorschlag der freisinnigen Partei ist von den übrigen Parteien in der Kommission begraben worden. Angesichts der neuesten Probe der Auslegungskunst des Bundesrathes ist dieses um so mehr zu bedauern. (Freisinnige Zeitung.)

Die bulgarische Revolution

oder richtiger gesagt das bulgarische Revolutiönchen nimmt das vorwiegende Interesse aller derjenigen in Anspruch, die sich mit Politik beschäftigen. Nicht weil dieser unblutige Putsch an sich ein besonderes Interesse einzuflößen vermöchte, sondern weil man geneigt ist, ihn für das Zündhölzchen zu halten, an dem sich leicht die Kriegsfackel im Orient entzünden könnte. Die Frage, auf welche es ankommt, ist in erster Linie die: Ist die Komödie im Einverständniß mit Rußland und Oesterreich begonnen worden, sodann drängt sich sofort die weitere Frage auf: Bleibt es bei der Komödie, oder verwandelt sich dieselbe in eine Tragödie? In ersterem Falle schreiben wir gerne als Titel auf das Stück: „Alexander der Größere", im zweiten Falle, in welchem es blutige Köpfe absetzen müßte, wären die Folgen noch unabsehbar. Im vorliegenden Falle gehören wir nicht zu den Pessimisten. Man wird sich erinnern, daß in Kremsier die Schauspieler vom Burgtheater gespielt haben, dort ist unserer Ansicht nach auch der Oberregisseur zu suchen, welcher das neueste Spektakelstück in Südbulgarien inscenirt hat. Während der Kaiser von Oesterreich auf bosnischem Boden, also in einem Lande, welches staatsrechtlich noch dem Sultan gehört, sich gleich dem Landesherrn und „Zaren" huldigen läßt, warum sollte der eigentliche Zar nicht seinem bulgarischen Vasallen gestatten, einen weiteren Riemen aus der Haut des Türken für sich abzuschneiden? Das Revolutiönchen war allerdings sehr gut einstudirt, und jeder kannte sein Stichwort, nur frägt es sich, ob der Sultan müßiger Zuschauer dabei bleibt, oder dafür sorgt, daß der Komödie der nöthige Knalleffect nicht fehle. Lassen ihn diese letzten Vorgänge kalt, nun gut, dann ist die Sache erledigt, und Alexander der Größere von Bulgarien hat 36,000 Quadratkilometer mehr Land und 800,000 Unterthanen weiter, welche nichts zahlen können. Kommt es zwischen den Bulgaren und den Türken nicht zum ernsten Kampfe, so kann sich der Fürst von Bulgarien ins Fäustchen lachen; kommt es wirklich zum Waffentanz, nun dann hat im schlimmsten Falle, wenn ihn sein russischer Protektor im Stiche läßt, Fürst Alexander nichts zu befürchten, als eine etwas frühzeitige Heimkehr in sein deutsches Vaterland, in welchem er an den angenehmen aus dem Orient mitgebrachten Erinnerungen zehren kann.

Vorläufig scheint er an diese Eventualität nicht zu denken, denn soeben erläßt er eine flammende Proklamation, in welcher er die Vereinigung von Nord- und Südbulgarien als vollendete Thatsache anerkennt und die ihm angebotene Würde annimmt. Das Manifest schließt mit den Worten:

„Ich hoffe, daß mein geliebtes Volk der beiden Balkanländer, welches das große Ereigniß enthusiastisch begrüßt, der Konsolidirung des heiligen Aktes der Wiedervereinigung beider Bulgarien seine Unterstützung leihen und bereit sein wird, alle Opfer zu bringen für die Vertheidigung der Union und Unabhängigkeit des theuren Vater-

Kleine Mittheilungen

Vom Manöver der Metzer Garnison wird geschrieben: In eine nicht geringe Aufregung wurde vor einigen Tagen ein Wachtmeister vom Dragoner-Regiment Nr. 9 versetzt, als ihm ein Dragoner seiner Eskadron in aller Frühe meldete, sein Pferd sei aus dem verschlossenen Stalle verschwunden. Die sofort angestellten Nachforschungen blieben erfolglos; schließlich wurde der Stall, in dem das Pferd gestanden, nochmals einer genauen Revision unterzogen, und machte dabei der Wachtmeister die Entdeckung, daß die Vorderbeine eines Pferdes durch die über dem Stalle befindliche Bodendielung hervorragten. Auf dem Boden angekommen, fand man das Pferd in einer sitzenden Stellung, die Vorderbeine durch die durchbrochene Dielung steckend. „Wie jetzt das Pferd herunter schaffen?" fragte der Wachtmeister, zu den in der Zwischenzeit herbeigeeilten Unteroffizieren und Dragonern gewandt. Die Sache war in der That nicht allzu leicht, da ein Herablassen des Pferdes wegen der eng aneinander liegenden Balkenlage nicht ausführbar war. Rathlos standen sie da, keiner wußte einen guten Ausweg. Plötzlich tönte es aus der Mitte von einem Dragoner: „Dach abdecken." Im Nu war auch ein Theil des Daches abgerissen, das Pferd wurde gebunden und mit Obergurten und Stricken an einer Seitenwand herunter gelassen, wo es ohne Verletzung wohlbehalten anlangte. Das Pferd hatte sich in der Nacht vom Halfterstrick losgerissen, war auf die vom Stalle aus nach dem Futterboden führende 16 Stufen hohe, steile und schmale Treppe hinauf geklettert und hatte sich dort an dem daselbst lagernden losen Hafer gütlich gethan. Ein Beweis, welch' hohen Grad die Ausbildung unserer Kavallerie-Pferde im Klettern erlangt hat!

Unter dem Militärgesetz. Attendorn. Eine sehr harte Strafe, welche als Warnung dienen mag, wurde jüngst durch kriegsgerichtliches Urtheil gegen vier Landwehrleute aus dem Bereich des hiesigen Bezirkskommandos verhängt. Zwei der Betreffenden sind Familienväter. An ein und demselben Tage hatte jüngst die Kontrollversammlung und das Musterungsgeschäft statt. Nach dem Militärstrafgesetzbuch haben sich Mannschaften der Landwehr und Reserve an solchen Tagen bis Mitternacht als Militärpersonen zu betrachten. Der Bruder eines Landwehrmannes war zur Musterung in demselben Orte anwesend, in welchem dieser zur Kontrollversammlung sich befand. Jener benahm sich ungebührlich und wurde deshalb in vorläufigen Gewahrsam genommen. Sein Bruder und noch drei andere Landwehrleute wollten dies nicht zugeben. Sie rotteten sich zusammen und beleidigten und bedrohten die Gendarmen, welche die Verhaftung vorgenommen, und leisteten denselben Widerstand. Die Sache kam zur Anzeige, und die vier Beschuldigten wurden unter der Anklage militärischen Aufruhrs mit Rücksicht darauf, daß sie selbst zur Zeit der strafbaren Handlung Militärpersonen, und die Gendarmen ihre Vorgesetzten waren, vor ein Kriegsgericht gestellt. Das Erkenntniß desselben lautete gegen den Anstifter auf fünf Jahre Zuchthaus nach dem § 107 des Militär-Strafgesetzbuchs, welcher lautete: „Die Rädelsführer und Anstifter eines militärischen Aufruhres sowie diejenigen Aufrührer, welche eine Gewaltthätigkeit gegen den Vorgesetzten begehen, werden mit Zuchthaus nicht unter fünf Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft." Von den drei anderen wurde einer mit fünf Jahren sechs Monaten, die beiden anderen zu je fünf Jahren Gefängniß verurtheilt. Der § 106 des Militär-Strafgesetzbuchs, welcher bei diesen zur Anwendung kam, lautet: „Wenn mehrere sich zusammenrotten und mit vereinten Kräften es unternehmen, dem Vorgesetzten den Gehorsam zu verweigern, sich ihm zu widersetzen oder eine Thätlichkeit gegen denselben zu begehen, so wird jeder, welcher an der Zusammenrottung theilnimmt, wegen militärischen Aufruhrs mit Gefängniß nicht unter fünf Jahren bestraft."

Heiteres von den Manövern bei Pritzwalk. Den Berichterstatter eines großen Blattes haben die „Kaisertage in Pritzwalk" in einen solchen Zustand der Begeisterung versetzt, daß ihm in seinem Berichte folgende gelungene Aeußerung passirte: „Was zwei, vier oder mehr Beine hatte, war hinaus geeilt, ins Manöver zu dem imposanten Schauspiel". Zu welcher der oben angeführten Klassen der Berichterstatter gezählt werden muß, ist nicht gesagt.

Ein merkwürdiges Geschenk erhielt jüngst ein junges Mädchen aus Emporia im Staate Kansas. Ihr Bräutigam hatte sich nach Dakota begeben, um dort möglichst schnell das „erste Hunderttausend vollzumachen" und seiner Braut das Nest zu bereiten. Jüngst hatte er aber das Unglück, in einer Sägemühle die rechte Hand zu verlieren. Er nahm die Hand, auf deren einem Finger noch der Verlobungsring saß, und schickte Beides seiner zum Tode erschrockenen Braut zu. Das sollte nämlich eine „zarte" Andeutung sein, daß er ihr ihr Wort zurückgebe, da ein Krüppel nicht gut genug sei für sie. Das Mädchen hatte aber Kopf und Herz auf dem rechten Fleck und antwortete ihrem John: „Warum hast Du mir nicht auch Deinen Kopf noch geschickt? Verloren hast Du ihn gewiß, denn sonst könntest Du nicht glauben, daß ich Dich aufgeben würde."

Zu Dublin hat sich jemand einen dummen Spaß erlaubt. Am Montag erschien nämlich in einem dortigen Journal die nachstehende Annonce: „Katzen. Unverzüglich. Ein Herr, der nach Auckland zurückkehrt und mit der Einfuhr einer Anzahl von Katzen beauftragt ist, bietet 2 Sch. für jede ausgewachsene Katze, und 1 Sch. für Kätzchen, die in kleinen Körben — für welche Vergütung geleistet werden wird — im Billetverkaufs-Büreau, Karlisle Pier, zwischen 6½ und 7 Uhr heute Abend abgeliefert werden. Nach Mr. Weston zu fragen. Zwischen 5 und 6 Uhr Abends waren in Folge dessen auf dem Karlisle Pier, Kingstown, bereits 150 Menschen beisammen. Frauen, Mädchen und Knaben, mit Kisten, Kasten, Körben und Hutschachteln, und in jedem Behälter befand sich eine Katze oder auch deren zwei, und in einigen Körben sogar ein ganzer Wurf. Man wartete lange, ehe man sich erkundigte; aber zum großen Schrecken der Katzen-Lieferanten war von einem Mr. Weston nichts zu sehen oder zu hören, bis es endlich Jedermann klar war, daß nur ein schlechter Spaß beabsichtigt worden war. Eine Anzahl von Strolchen hatte in Folge der Annonce schon seit frühem Morgen dem sonst nicht sehr rentabeln Geschäft des Katzenstehlens obgelegen, wozu der gute Markt die Verlockung bot, und Viele setzten ihren Raub wiederum in Freiheit.

Galant. Dame: „Die Suppe will [illegible] nicht kalt werden." Gast: „Kein Wun[illegible] wenn Ihr Feuerauge darauf ruht!"

MARCHIVUM

[...] in diesem schwierigen
Wir [...] glauben an eine kriegerische Verwickelung infolge des bulgarischen Revolutiönchens nicht, das unblutig begonnen hat und auch ebenso verlaufen wird.

Die Signatarmächte des Berliner Vertrages werden wieder einmal zusammentreten und der vollendeten Thatsache die Weihe verleihen. Der Kaiser von Oesterreich wird Bosnien und die Herzegowina seiner Krone einverleiben und von da aus seine Hand weiter vorstrecken, bis gegen Salonichi, der Fürst von Bulgarien behält sein Südbulgarien und holt sich späterhin noch die türkische Provinz Macedonien und der Zar zu St. Petersburg wird es verstehen, bei Zeiten den Besitz der Dardanellen sich zu sichern, damit bei dem unausbleiblichen Zusammenstoß in Central-Asien die Engländer nicht mehr in die Verlegenheit kommen, dem Beherrscher aller Reussen mit der Blokade dieser Meerenge zu drohen.

✓ **Aus Schwaben.** In Stuttgart konstituirte sich der von Frau Guilleaume Schack angeregte Verein zur Vertretung der Interessen der Arbeiterinnen am 10. Septbr. im Tivoli. Der monatliche Beitrag ist 15 Pfennig. Der Vorstand besteht aus 6 Personen, die Entwickelung ist eine gute zu nennen. — Wie verlautet, weilt in unseren Mauern Hochwürden Stöcker, und zwar ganz incognito, ob man uns Schwaben auch mit einem Vortrage beehren wird? — Der deutsch-spanische Conflikt macht sich hier schon sehr fühlbar, indem bei den hiesigen Pianofortefabriken fast keine Bestellungen einlaufen, deren Haupt-Absatzgebiet Spanien war; infolge dessen stehen Arbeiterentlassungen bevor. — Der hiesige Sanitätsverein war genöthigt, in seiner letzten Generalversammlung seine Statuten umzuändern. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme M. 5225.46, die Ausgaben beziffern sich auf M. 6218.60, wovon auf die Verwaltung M. 528.07 entfallen; es bleibt hiernach ein Defizit von M. 993.14. Die Beiträge mußten demgemäß erhöht und das Statut zu Gunsten der Kasse verschärft werden, ebenso wurde die Zahlung einer Extrasteuer von 30 Pfg. pro Mitglied beschlossen. Die für die Verwaltung ausgesetzten 10% der Einnahme wurden auf 7% herabgesetzt, ebenso wurden verschiedene Bezugsbeschränkungen eingeführt. Der Krankenstand beläuft sich noch gegenwärtig auf 500. — Am Sonntag 20. l. M. fand die feierliche Enthüllung der Gedenktafel Dr. Dulks am Waldhäuschen bei Eßlingen statt.

Städtisches.

Mannheim, 22. September 1885.

o. **Diebstahl.** In der Nacht des letzten Sonntag auf Montag fiel es dem hiesigen Kaufmann Gg. Kaufmann auf, daß sein Hausknecht Wilhelm Dürner, trotz der vorgerückten Zeit nicht nach Hause kam. Er hielt Nachforschungen und entdeckte, daß die Schlüssel zu dem hinter dem Geschäfte gelegenen Magazin fehlten. Schlimmes ahnend, verfügte er sich dahin und mußte daselbst seine Befürchtung bestätigt finden. Straße- wie Magazinthüre waren geöffnet und aus letzterem ein Ballen Java-Kaffee im Werthe von Mark 150 entwendet. Der Diebstahl wurde mittelst des im Hofe befindlichen zweiräderigen Schiebkarrens bewerkstelligt, auf welchen man den Ballen lud. Dieser wurde über den Neckar zu dem bei dem Diebstahl Betheiligten gebracht. Als der Hausknecht, welchem nicht beikam, daß sein Herr inzwischen die ganze Diebsgeschichte wisse, den Karren zurückbrachte, wurde er verhaftet. Sein Mithelfer welcher über dem Neckar ansässig ist, befindet sich vorerst noch auf freiem Fuße. Nebenbei sei noch bemerkt, daß sich unmittelbar hinter der Straßenthüre ein großes hohles, auf dem Bauch liegendes Faß befindet, das einen riesenhaften, gleich einer Bestie bissigen Hund beherbergt, welcher des Nachts von der Kette gelöst wird. Daß dieser dem Genossen des Hausknechts nicht zu Leibe ging, läßt sich nur dadurch erklären, daß ersterer öfters in das Magazin kam, aus welchem er Waaren empfing und daher von dem Hunde gekannt war; der Ballen Kaffee wurde noch in derselben Nacht aus des Mithelfers Wohnung abgeholt.

✗ **Herbstmesse.** Gestern wurde mit dem Aufschlagen der Meßbuden zur Herbstmesse auf dem Paradeplatz begonnen. Die Messe selbst beginnt Dienstag den 29. September. Es hat hiernach der Stadtrath die Eingabe des Vereins zum Schutze der Ladenbesitzer, die den Beginn des Aufschlagens der Buden um einige Tage verschoben haben wollten, nicht berücksichtigt und ist auch die Ausstellung die gleiche geblieben.

o. **Unglücksfall.** Während des Abladens von Bauholz an dem Neubau S 3, 2 fiel dem dabei beschäftigten Zimmermann Philipp Mädel ein Balken auf die Oberschenkel beider Beine, wodurch diese eine starke Quetschung erlitten. Der Verunglückte wurde in seine Behausung nach Feudenheim verbracht. Ernstere Folgen wird der Unfall voraussichtlich nicht haben.

✗ **Brieftaubensport.** Laut hierher gelangten Telegrammen kam die erste der gestern hier aufgelassenen Brieftauben nach 8½ Stunden um 4 Uhr in ihrer Heimath Thorhout in Belgien an.

✗ **Neu vergoldet** wurde gestern die Kuppel des Rathhausthurmes durch Herrn Vergolder Korwan im Rathhaus abgeliefert und wird dieselbe dieser Tage wieder an Ort und Stelle verbracht und alsdann der Thurm wieder bedeckt werden.

✗ **Das Volksfest**, das zu Ehren des Vermählungsfestes des Erbgroßherzoglichen Paares am Sonntag in dem Ritz'schen Lokal auf dem Waldhof stattfand, war sehr gut besucht und herrschte am Nachmittag während des Concertes des Mannheimer Stadtorchesters ein fröhliches Treiben. Besonders waren Mannheimer Familien stark vertreten. Bei dem Festball des Abends betheiligten sich mehr die jüngeren Elemente; aber in so starker Anzahl, daß der Saal die Tanzlustigen kaum zu fassen vermochte. Ueber die Restauration herrschte nur eine Stimme des Lobes.

Auf der Antwerpener Weltausstellung sind an hiesige Industrielle folgende Auszeichnungen zuerkannt worden: Goldene Medaille der Brauereigesellschaft Eichbaum. Bronzene Medaille an Th. Löhler. Ehrenvolle Erwähnung an Th. Löhler, Hch. Röther und Meyer.

✗ **Verhaftet.** Schon wiederholt fanden in der Unterstadt zwischen einem Liebespaar die widerlichsten Eifersuchtsscenen statt, so auch am Samstag und am Sonntag Abend. Ein ungetreuer Liebhaber wurde von seiner verlassenen Braut verfolgt, bis schließlich am Sonntag Abend gegen 11 Uhr dem Unfug dadurch ein vorläufiges Ende gemacht wurde, daß die ganze Gesellschaft von der Schutzmannschaft verhaftet wurde.

Badische Nachrichten.

△ **Heidelberg**, 21. Septbr. Der hiesige Radfahrerverein veranstaltete gestern ein Velocipedrennen, welches sich reger Betheilung erfreute und die Aufmerksamkeit des zahlreich versammelten Publikums auf sich zog. Es waren im Ganzen 23 Theilnehmer, die sich gegen 2 Uhr auf dem Exerzierplatz zusammenfanden, um von dort aus zum Rennplatz, als welcher die Chaussee zwischen Handschuchsheim und Schriesheim gewählt war, zu fahren. Im Jugendrennen errang Herr Bentner (8.30) den ersten, Herr Ueberle (8.31) den zweiten und der jugendliche Herr Benzinger den dritten Preis. Die Distanz betrug 3000 Meter. Im Erstrennen (Distanz 6000 Meter) langte Herr Elbing (17) als Erster und Herr Weil (17.01) als Zweiter an. Im Hauptrennen (Distanz 6000 Meter) siegten Herr Adler (14.30), Herr Wolf (15) und Herr Müller (15.30). Die Vertheilung der Preise erfolgte am Abend im Gasthaus „Zum Engel.“ Zum Schluß wurde eine solenne Kneipe veranstaltet, die in aller Gemüthlichkeit verlief. Der Verein besteht noch nicht gar lange Zeit; der günstige Verlauf des gestrigen Wettrennens ist ein Beweis, daß die Mitglieder außerordentlich fleißig und strebsam sind und es verstehen, auch dem großen Publikum Interesse für diesen Sportszweig einzuflößen. Jedenfalls wird der Verein in Anerkennung seiner vortrefflichen Leistungen neue Freunde und Theilnehmer finden. — Wie wir eben hören, wurde heute früh gegen 3 Uhr ein junger Mann aus Wilhelmsfeld, von der Kirchweih in Heiligkreuzsteinach zurückkehrend, von einem seiner Gefährten, mit dem er Streit bekam, erstochen.

△ **Heidelberg**, 21. Sept. Der Vermählungstag des Erbgroßherzogs mit der Prinzessin Hilda von Nassau wurde auch hier festlich begangen. Am Vorabend ertönte das feierliche Geläute sämmtlicher Glocken von den Thürmen, dazwischen erdröhnten Böllerschüsse. Später veranstaltete unsere Feuerwehr einen Zapfenstreich, der sich von Fackeln begleitet, durch die Straßen der Stadt bewegte. Am Festtage selbst wurde in allen Kirchen ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, wobei des wichtigen Ereignisses in entsprechender Weise gedacht wurde. Die Häuser der Stadt und die öffentlichen Gebäude waren überreich mit Fahnen geschmückt. Mittags concertirte das Stadtorchester im Stadtgarten und am Abend fanden in verschiedenen Lokalen Volksbelustigungen statt.

± **Karlsruhe**, 21. Sept. Carl Abs ist heute in Begleitung eines kleinen Negers hier angekommen und giebt im Circus August Krembser einige Gastspiele. Jedermann wird wohl einmal den stärksten Mann der Welt sehen wollen, und dürfte dadurch der Circus stark besucht werden, die Prinzen Wilhelm und Karl mit Familie wohnten heute Abend ebenfalls der Vorstellung bei. — Die großherzogliche Familie traf heute früh von Hohenburg kommend wieder hier ein. — Das große Feuerwerk wird schon am Samstag, (statt wie berichtet am Montag) am Tage des Einzugs der Neuvermählten, im Stadtgarten abgebrannt. An diesem Abend singen auch die vereinigten hiesigen Gesangvereine vor dem Schloß einige neu einstudirte Lieder. — Die vom 25. an gelösten einfachen Billete nach Karlsruhe berechtigen bis zum 29. zur Rückfahrt, wodurch der Besuch der in diesen Tagen so lebhaften Residenz bedeutend erleichtert wird.

Freiburg, 20. Sept. Heute früh nach 7 Uhr brach in dem Wirthshause des bekannten, 1 Stunde von hier oberhalb Ebnet im Walde gelegenen Wallfahrtsortes St. Ottilien Feuer aus und brannte dasselbe, obschon auch aus Freiburg Feuerwehr herbeigeeilt war, ganz nieder. Die Kirche und das Bruderhaus konnten gerettet werden. Das abgebrannte Gebäude war städtisches Eigenthum.

Aus Baden, 21. Septbr. Die Generalversammlung des Badischen Volksschullehrervereins findet am 5. October in Offenburg statt.

Baden-Baden, 20. Sept. (Unfallversicherung.) Heute fand im hiesigen Conversations-Haus unter Leitung des Herrn Fabrikanten Franz Thorbecke die konstituirende Versammlung der Sektion V der deutschen Tabakberufsgenossenschaft statt. In den Sektionsvorstand wurden gewählt die Herren: J. F. Burrus in St. Croix, als Ersatzmann der Direktor der kaiserl. Tabakmanufaktur Straßburg, Schmitter, Emil Cäsar, in Firma Clemens Aug. Reichard in Kaiserslautern, als dessen Ersatzmann Christian Rösinger in Speyer, Dr. Carl Diffené in Firma Sauerbeck u. Diffené Mannheim, als Ersatzmann Dav. Kahn in Firma Kahn und Eschellmann Mannheim, S. Ellinger, Stuttgart und als Ersatzmann S. Schäfer in Heidenheim, Ludw. Heppe von Herbolzheim und als Ersatzmann H. Benemann in Lahr, B. Then in Firma Josef Schierer Würzburg und als Vertreter B. Hoffmann in Firma Rud. Groß in Bamberg, endlich Franz Thorbecke in Mannheim und als Stellvertreter Fr. Hirschhorn ebenda. Als Schiedsrichter wurden gewählt Eduard Schweitzer und Emil Mayer in Mannheim, als deren erste Stellvertreter W. Landfried Heidelberg und Ph. Kloos Mannheim, als deren zweite Stellvertreter die Herren Finkler in Firma Walter und Comp., Godramstein und Erh. Bürglen, Ulm. Nachdem noch für die Länder Bayern 3, Württemberg 2, Elsaß-Lothringen 1 und Baden 4 Vertrauensmänner mit je einem Ersatzmann gewählt waren und der Etat beschlossen war, wurde die Versammlung geschlossen.

Pfälzische Nachrichten.

§ **Ludwigshafen**, 21. Sept. Der zweite Tag unseres Herbstjahrmarktes zeichnete sich von jeher durch einen lebhafteren Verkehr und kauflustigeres Publikum aus, selbstverständlich muß auch die Witterung der Art sein, um zum Besuche einzuladen. Dies war nun heute der Fall. Die meisten hiesigen Fabriken und größeren Geschäfte feierten heute, und von Mannheim fand sich ein „gewählteres Publikum“ ein, so daß der Besuch des Marktplatzes nicht wohl stärker hätte sein dürfen und das lebhafte Treiben auf den Straßen dem gestrigen nicht nachstand.

+ **Mundenheim**, 22. Sept. Heute früh wurde die Leiche der seit 7 Tagen vermißten Ehefrau Sturm in dem Weiher vor unserer Gemeinde aufgefunden. Mit diesem Selbstmord vernichtete die Frau, wie wir hören, noch ein zweites, keimendes Leben.

Weisenheim am Sand, 20. September. Gestern wurden dahier von zwei technischen Beamten im Auftrage einer Frankfurt-Darmstädter Firma hart hinter der Wirthschaft „zum Deutschen Reich“ Bohrversuche auf Braunkohlen gemacht. Man durchbohrte bei den Versuchen eine Braunkohlenschicht von circa 4 Fuß. Es wird sich nun fragen, ob der Abbau nicht zu kostspielig ist, da die Braunkohlen dahier verhältnißmäßig sehr tief liegen. Die Braunkohlen sollen zu chemisch-technischen Zwecken verwendet werden, wenn allenfalls die Förderung derselben möglich ist. Weisenheim am Sand findet sich auf der geologischen Karte, die die Herren mit sich führen, als mit Braunkohlenflötzen versehen, eingetragen.

Kaiserslautern, 21. Sept. Außer den bereits genannten Firmen haben noch folgende Pfälzer auf der Antwerpener Ausstellung Preise erhalten: Ehrendiplom: Klein, Schanzlin und Becker-Frankenthal. Silberne Medaille: Frankenthaler Schulbankfabrik (Lickrodt u. Co.), Gebrüder Kayser-Kaiserslautern. Bronzene Medaille: Frankenthaler Schulbankfabrik (Lickrodt u. Co.), Ph. Scheurer II. Ludwigshafen, Chr. Gemeinder-Pirmasens, M. Wolff-Pirmasens, E. Kern-Edenkoben.

St. Ingbert, 19. Sept. Gestern Abend hatten wir ein Gewitter, infolge dessen scheute das Pferd eines Kutschers. Derselbe wurde eine Streckewegs geschleift und liegt schwer verletzt hier im Spital, während dem Insassen der Chaise beide Beine gebrochen sind. Derselbe liegt im Hotel zur Post.

Ingenheim, 18. Sept. Der Taglöhner Jakob Friedrich von hier, ein ziemlich herabgekommener Mensch, gerieth heute Nachmittag mit seinem Vater, dem Seiler Joh. Georg Friedrich, in Streit und stieß ihm ein Messer in die Seite, so daß der alte Mann nicht unerheblich verwundet wurde. Ein gerade in Ingenheim anwesender Gendarm verhaftete den Missethäter sofort und führte ihn nach Bergzabern, wo er seiner Bestrafung entgegen sieht.

Hessische Nachrichten.

Offenbach, 18. Sept. Es ist noch in Aller Gedächtniß, daß sich im vorigen Jahre die Tochter einer hiesigen sehr begüterten Wittwe in den Sattler S., einen verheiratheten Mann und Vater mehrerer Kinder verliebte, sowie daß sie Gegenliebe fand und die Sache schließlich damit endete, daß sich S., der nebenbei bemerkt, ohne alles Vermögen ist, von seiner Frau scheiden ließ und die reiche Tochter heirathete. Vor der Scheidung waren die handelnden Personen dahin einig geworden, daß die reiche Wittwe der Frau S. als Entschädigung 6000 M. zahle und außerdem auch die Kinder mit übernehme. Diese Bedingungen wurden auch getreulich gehalten. Das Aufgebot und die Trauung des neuen Paares wurden in Frankfurt vollzogen und Alles war lieb und gut, bis man jetzt findet, daß man eigentlich doch nicht zusammen passe. Nach kaum einhalbjährigem Eheglück liegt man im Disput, die Wittwe hat ihre Tochter wieder zu sich genommen und der Herr Schwiegersohn befindet sich wieder allein. Ob er wohl wieder um Aufnahme bei seiner ersten Frau nachsuchen wird?

Offenbach, 18. Septbr. Gestern Abend wurde in einer hiesigen Wirthschaft ein fremder Schneidergeselle verhaftet, der sich den

---

Eine höchst romantische Liebesgeschichte berichtet das „Int.-Bl.“ aus Frankfurt a. M. wie folgt: Die Tochter des Besitzer eines hiesigen größeren industriellen Unternehmens kränkelte schon seit einiger Zeit, ohne daß die Eltern die Ursache dieses Zustandes erfahren konnten, auch der darüber befragte Hausarzt vermochte eine bestimmte Erklärung nicht abzugeben. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gerieth das junge Mädchen in eine Art Delirium; ihre Reden waren verworren, und es fiel auf, daß von ihm wiederholt der Name „Wilhelm“ ausgesprochen wurde. Am Montag hatte sich das Mädchen so weit erholt, daß es wieder zusammenhängende, klare Antworten geben konnte. Man frug es, ob es Jemand Namens Wilhelm kenne und erfuhr nun, daß damit ein 18 Jahre alter Lehrling im Geschäft des Vaters gemeint sei, in welchen das Mädchen rasend verliebt war. Alle Vorstellungen der Eltern über das Thörichte und Aussichtslose einer solchen Neigung blieben fruchtlos und begegneten nur der Drohung, sich das Leben zu nehmen, wenn die Eltern ihren Widerstand gegen eine Verbindung mit dem Geliebten fortsetzen würden. Der Vater beschied noch an demselben Nachmittag den Lehrling zu sich in's Büreau und theilte ihm unter Verschweigung der Gründe mit, daß er aus dem Geschäfte austreten müsse, aber entsprechend entschädigt werden sollte. Der Lehrling war wie aus den Wolken gefallen und theilte vorgestern den räthselhaften Entschluß des Prinzipals seinen Eltern mit, welche gestern Vormittag sich in das Bureau des Letzteren begaben und Aufklärung erbaten. Auch ihnen wurde eine solche vorenthalten, jedoch die Zusicherung ertheilt, daß der junge Mann nicht nur ein vorzügliches Entlassungszeugniß, sondern auch eine Entschädigung von 5000 M. erhalten solle. Die Eltern hatten sich bereits in das scheinbar Unvermeidliche gefunden, als die Thüre aufgerissen wurde und die Tochter des Prinzipals, mit einem scharfen Messer in der Hand, in das Bureau stürzte, und sich vor ihrem Vater niederwarf. Sie hatte erfahren, welches der Zweck des Besuches der Eltern ihres Geliebten war, und keinen Augenblick gesäumt, den Entschluß ihres Vaters, wenn möglich, rückgängig zu machen. Aber wie sie auch flehte und bat, sie fand bei ihrem Vater nur taube Ohren. Plötzlich sprang sie auf und stieß sich, ehe es jemand verhindern konnte, das Messer in die Brust. Glücklicherweise war der Stoß durch das Corset so abgeschwächt worden, daß die Verwundung zu keinen Befürchtungen Anlaß gibt. Die Mutter des Mädchens wurde durch den Vorfall tief erschüttert und drang nun selbst in ihren Gatten, dem Wunsche der Tochter nachzugeben. Der ebenfalls auf's Höchste erschrockene Vater ließ sich endlich, unter dem Eindruck der Erwägung, daß sein Kind bei längerer Weigerung eine so verhängnißvolle That mit schlimmerem Erfolge wiederholen könnte, erweichen. Der Lehrling bleibt im Geschäft und darf jetzt auch in der Familie des Prinzipals verkehren. Die Verlobung soll im April nächsten Jahres, nach Beendigung der Lehrzeit, stattfinden.

Die Kosten, die der **dreißigstündige Aufenthalt in Kremsier** dem Wiener Hofe verursacht hat, sind keine kleinen! Das ungeheure Schloß wurde gereinigt, neu möblirt und neu dekorirt, soweit dies alle zu benutzenden Räume betraf. Die Gärten wurden alle in jeder Weise in Stand gesetzt: der ungeheure Schloßhof in einen Garten umgewandelt. Von Wien aus wurden 500 vollständige Betten, 60 Hofequipagen, 150 Pferde, 1000 Teppiche aller Art, 400 Fach Gardinen nach Kremsier befördert. Außerdem 300 vollständige Frühstücks-Service, 7000 Paar silberne Messer, Gabeln und Löffel, 400 silberne und andere Kaffeekannen, 300 silberne und andere Theekannen, 10,000 Teller, 1500 Flaschen der feinsten Rheinweine, 2500 Flaschen Rothwein, 3000 Flaschen Champagner, 300 Flaschen verschiedene Liqueure, 200 Uhren, 200 Pfd. Kaffee, 60 Pfd. Thee, 3 Centner Zucker, 800 Pfd. Wachslichter, und dazu noch ganze Wagenladungen voll Möbel aller Art, Bilder Gemälde, Silbergeschirr, Porzellan und Küchengeschirr! Das ganze Gefolge umfaßte beinahe 800 Personen. Natürlich waren eine Feuerwehr und, wie bekannt, drei Musikkorps und die Mitglieder des Hofburgtheaters last not least auf der Scene erschienen.

Das sogenannte „Rothe Buch“, die Personalnachweisung der Berliner Gemeindeverwaltung und der mit derselben in Verbindung stehenden Anstalten, Verwaltungen und Aemter, ist soeben erschienen. Das äußerst mühevolle und umfangreiche, achtundvierzig Druckbogen starke Werk ist im Statistischen Amte der Stadt unter Leitung des Vorstehers Herrn Daemmel zusammengestellt und bekundet den Umfang und Wirkungskreis der Gemeindeverwaltung auf's beste. So umfaßt beispielsweise das alphabetische Inhaltsverzeichniß der Namen nicht weniger als 128 Druckseiten, und sind hier rund 10,000 Personen, welche besoldet und unbesoldet im Dienste der Gemeindeverwaltung thätig sind, eingetragen.

Was Ruhe in der Bienenzucht vermag, beweist ein auf einer Imkerversammlung zu Rudolstadt erzähltes Beispiel: Ein etwa 10jähriger Knabe stand bloßköpfig und in Hemdärmeln nahe bei einem Bienenstande, als eben ein Schwarm auszog. Nach einigem Hin- und Herfliegen nahm die Königin ihren Sitz am Kopfe des Knaben und rasch folgten Tausende von Bienen. Der Vater des Knaben, die Sachlage sofort erkennend, rief demselben, der schon öfter beim Schwarmfassen zugesehen hatte, nur in aller Eile zu: „Rühr Dich nicht, Hansle! mach den Mund und die Augen zu und athme durch die Nase, ich werde den Schwarm gleich taufen und einfassen!“ Richtig gehorchte der Knabe, der Vater aber goß hübsch Wasser über den von Bienen eingehüllten Kopf des Knaben, bog letzteren etwas nach vorn und strich mit einem Federwisch die ganze Gesellschaft in einen untergehaltenen Strohkorb. Der Knabe hatte keinen Stich erhalten!

Die Reform der Herrenmoden macht Fortschritte. Auch in den Kreisen der Düsseldorfer Maler ist auf Vorgang des Herrn Johannes Gehrts eine ähnliche Bewegung in Bezug auf Einführung einer kleidsamen Tracht im Gange wie in Dresden. Der sehr kleidsame Anzug des Genannten besteht dunkelmarineblauen Strümpfen bis über's Knie, in weiten Pluderhosen von schwarzem Sammet, sowie bis oben schließender Weste und kurzem Rock von gleichem Stoff. Diese Tracht wird durch einen großen runden Filzhut vervollständigt und erinnert im Ganzen an Rubens.

Rittergutsbesitzer: „Sie erbieten sich also für meine Wahl zum Parlament thätig sein zu wollen. Können Sie mir irgend welche Referenzen angeben?“ **Wahlagent:** „Referenzen? Hier sind meine Papiere, die werden wohl genügen: ich bin schon 17mal wegen Verleumdung und Ehrabschneidung verurtheilt!“

MARCHIVUM

Gästen gegenüber als ein Berliner Criminalschutzmann ausgegeben hatte. Der Bursche soll schon früher in Bayern sich die Uniform eines Gensdarmen verschafft haben und als solcher dann öffentlich aufgetreten sein.

Mainz, 19. Sept. Heute Früh verstarb plötzlich in Folge eines Schlaganfalls der Domkapitular Dr. Johann Josef Hirschel, Professor an dem geschlossenen Priesterseminar, Vorsitzender des bischöflichen Offizialats und der Verwaltungskommission für den christlichen Begräbnißplatz.

Aus dem Taunus, 20. Sept. Die Vermählung der Prinzeß Hilda von Nassau mit dem Erbgroßherzog von Baden wurde in vielen Orten des Taunus durch Flaggen der Häuser gefeiert, besonders beging man dieses Fest in Königstein, welches reichen Fahnenschmuck aufweist. Am Vorabende wurde die Burgruine bengalisch beleuchtet und Böllerschüsse abgefeuert, zugleich brachte man durch ein Vokal- und Instrumental-Concert den hier weilenden fürstlichen Gästen eine Ovation. Letztere sind heute Morgen 9 Uhr von Königstein abgereist.

Handelszeitung.

Mannheimer Fettviehmarkt vom 21. September 1885. Es waren beigetrieben: 86 Ochsen, 574 Schmalvieh und Farren, 190 Kälber, 377 Schweine, 40 Milchkühe und — Schafe. Die Preise stellten sich für 100 Ko. Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 135 Mk., 2. Qual. 120 Mk., Schmalvieh und Farren 1. Qual. 120 Mk., 2. Qual. 100 Mk., Kälber 1. Qual. 120 Mk., 2. Qual. 110 Mk., Schweine 1. Qual. 120 Mk., 2. Qual. 112 Mk., Milchkühe per Stück 350—180 Mk., Schafe per Stück — Mk. Zusammen 1267 Stück mit einem Gesammterlös von 225,884 Mk.

Paris, 21. Septbr. (Schluss-Course.) 3pCt. Rente 82.—, 4 1/2 pCt. Anl. 109.50, Ital. 95.25, Egypten 325, Neue Türken 14.92, 4 proc. Span. 56 1/8, Staatsbahn 581.— Lombarden 281.— Suez 2032, Banque Ottomane 518.— Cheque London 25 23 1/2.

Berlin, 20. Sept. Weizen Sept.-Octb. 153.50, April-Mai 167.50, Roggen Septbr.-Octbr. 132.90, April-Mai 144.—, Rüböl loco 45.50, April-Mai 47.30, Spiritus loco 41.70, April-Mai 41.80, Hafer Sept.-Octbr. 126.50 April-Mai 134.50, Weizenmehl 0 loco 19.70, dto. 00 20.50, Roggenmehl 0 loco 18.70.

Cöln, 20. Septbr. Weizen hiesiger 16.50, Roggen hiesiger 14.50, Hafer loco 13.50, Rüböl loco 24.70.

Magdeburg, 20. Sept. Zucker Rend. 88pCt. 23.80 — 24.50.

Bremen, 20. Sept. Petroleum loco 7.50, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 34.25.

Havre, 20. Sept. Kaffee per Sept. 46.50, per Octob. 46.50, Schmalz 42.50 ruhig.

Pest, 20. September. Herbstweizen 7.32 G. —. B. Frühjahrs-Weizen 8.— G. — B.

Antwerpen, 20. Sept. Petroleum loco 18.62, Septb., Dezbr. 18.75, Rübenzucker loco 41. , Schmalz 82.25.

Paris, 21. Sept. Mehl Septbr. 50.— Januar-April 51.50. Rüböl per Sept. 61.00 per Jan.-April 63.75. Zucker per Sept. 48.50 per Jan.-April 52.25. Fest.

Neueste Nachrichten.

Wien, 21. Sept. Die „Polit. Corr." erhält ein Telegramm aus Philippopel vom 19. ds. mit Details über den Sturz des Generalgouverneurs, welcher in der Nacht vom 16. d. erfolgte. Der Haupturheber der Umwälzung war Dr. Stransky, welcher zum Präsidenten der Nationalregierung ausgerufen wurde. Von den Behörden der Gemeinden Ostrumeliens, welche von dem Regierungswechsel telegraphisch verständigt wurden, liefen alsbald Anzeigen ein, daß sie dem Beispiele der Hauptstadt folgten. Eine Massen-Aushebung aller Männer vom 18. bis zum 40. Jahre ist angeordnet, alle Kommunikationen mit Konstantinopel sind durch bulgarische Offiziere der ostrumelischen Miliz zerstört. Gavril Pascha ist nach Comprichtizza, 12 Stunden von Philippopel entfernt, in sichere Verwahrung gebracht. Truppen, Milizen und Freiwillige sind zur Besetzung der wichtigeren Punkte an der türkischen Grenze entsendet. Man berechne, daß Bulgarien und Ostrumelien vereint 50,000 Mann ohne Freiwillige ins Feld stellen können. Die anwesenden Vertreter der Mächte nahmen eine reservirte Haltung ein. Der englische Militär-Attache Trotter und der englische Konsul Fawcett aus Konstantinopel befinden sich beide derzeit in Philippopel. — Eine weitere Depesche vom 20. ds. Abends wiederholt, daß der Fürst von Bulgarien am Sonntag Früh von Tirnowo abgereist, überall enthusiastisch begrüßt und bereits in Kazanlik eingetroffen ist, wo die nationale Fahne unter allgemeiner Akklamation aufgehißt wurde. Ein Circular-Schreiben an die Muftis und an die religiösen Vorstände der Muhamedaner fordert dieselben auf, allen ihren Einfluß zur Beruhigung der Muhamedaner aufzubieten. Der Präfekt von Philippopel ist dem Fürsten entgegengereist.

Rom, 21. Sept. Nach dem Cholera-Bulletin von gestern kamen in den Provinzen Palermo 185 Erkrankungen und 123 Todesfälle, Parma 6 resp. 3, Rovigo 2 resp. 1 vor.

Kopenhagen, 21. Sept. Der König Christian, der Kaiser von Rußland und der Prinz von Wales beabsichtigen morgen, den Versuchen mit dem von Hauptmann Nordenfeld erfundenen unterseeischen Boote beizuwohnen. Auch mehrere ausländische Offiziere werden bei den Versuchen zugegen sein.

Haag, 21. September. Der Minister Heemskerk empfing heute die Deputation der Vereine, welche die gestern angenommene Resolution bezüglich des allgemeinen Stimmrechts überreichte. Der Minister bestritt das Recht, von einer Nationalversammlung zu sprechen und stellte in Abrede, daß die gegenwärtige soziale und wirthschaftliche Lage sich durch das allgemeine Stimmrecht bessern werde, andernfalls würde er auf Seiten der Deputation stehen. Die Regierung habe bereits Gesetzentwürfe zur Ausdehnung des Stimmrechts vorgelegt; man müsse das Resultat derselben abwarten.

Madrid, 20. Sept. Nachrichten aus Manila zufolge hat der Kreuzer „Aragon" auf den Palaos-Inseln spanische Garnisonen installirt; bei der Insel Yap befänden sich zwei spanische Dampfer.

Aeußerungen der Presse über den bulgarischen Aufstand.

Die „**Times**" sagt, die Wiedereröffnung der orientalischen Frage sei zu bedrohlich für den Frieden der Welt, als daß man sich erlauben könne, mit Gleichgültigkeit auf die Revolution in Ostrumelien zu blicken. — Der „**Standard**" kann nicht glauben, daß die interessirten Mächte nichts davon gewußt haben sollten, was komme. Wäre dies aber doch der Fall, dann könnten die ernstesten Wirren entstehen. England habe das geringste Interesse an den Ereignissen. „**Daily News**" erinnert ihre Leser daran, daß Gladstone die Ereignisse vorausgesagt habe; selbst die gegenwärtige englische Regierung werde es kaum wagen, ihren Einfluß zur Vernichtung der „erstarkenden Freiheit" in Ostrumelien anzuwenden.

Die „**Nordd. Allg. Ztg.**" schreibt: Das Zustandekommen der bulgarischen Union würde eine Verschiebung der Bestimmungen des Berliner Vertrages in sich begreifen, woran alle Signatarmächte gleichmäßig interessirt sind. Ohne die Tragweite des Geschehenen im geringsten zu unterschätzen, dürfte man vielleicht gerade aus dem Umstande, daß die Vertragsmächte gleichmäßig berührt sind, die Zuversicht auf eine solche Austragung der Krise schöpfen, wie sie mit den leitenden Gesichtspunkten der internationalen politischen Aktion noch am wenigsten kollidirt. Es entspricht dieser Auffassung, daß von den angesehensten Preßorganen der europäischen Hauptstädte die Zuständigkeit der Vertragsmächte betont und der weitere Verlauf des rumelischen Aufstandes von ihnen diesem Gesichtspunkte untergeordnet wird.

Das „**Wiener Fremdenblatt**" schreibt: Die unionistischen Tendenzen der Bevölkerung Bulgariens und Ostrumeliens gaben wiederholt Anlaß, die Aufmerksamkeit der politischen Kreise Europas in ernster Weise zu beschäftigen. Nichtsdestoweniger kam der Ausbruch der gewaltsamen Bewegung, wodurch die bulgarische Union unter Führung des Fürsten von Bulgarien proklamirt wurde, um so unerwarteter, als der Wunsch nach voller Aufrechterhaltung und Achtung der Verträge seitens der Großmächte fortgesetzt gehegt wurde und noch in jüngster Zeit unzweideutig Ausdruck erhalten hatte. Das Vorgehen des Fürsten Alexander, der sich eigenmächtig mit einer Armee an die Spitze der Erhebung gestellt, bezeichnet nicht nur eine schwere Verletzung des Völkerrechts, sondern es müßte, falls es sich bestätigen sollte, daß die bulgarischen Truppen gegen die türkische Grenze dirigirt werden, als Herausforderung letzteres betrachtet werden. Europa kann nicht ohne Weiteres einen Einbruch in die Bestimmung des europäischen Vertragsrechts legitimiren, welcher zugleich die Verschiebung des im Berliner Vertrage festgestellten Gleichgewichts der nationalen und politischen Kräfte auf der Balkanhalbinsel zum ausschließlichen Vortheile eines einzigen Balkanstaates nach sich ziehen würde. Die Ereignisse bewegen sich zu rasch und sind in ihrem Zusammenhang noch zu wenig zu überblicken, als daß heute schon Bestimmteres über eine gemeinsame Aktion der Mächte bekannt sein könnte; allein es ist bei den freundschaftlichen Beziehungen zwischen den europäischen Regierungen und dem allseitigen Wunsche des einmüthigen Zusammenwirkens mit Zuversicht zu erwarten, daß Vorsorge getroffen werden wird, um die Bewegung in möglichst engen Schranken zu erhalten und damit eine Grundlage für eine wirksame, sowohl dem höchsten Entscheidungsrechte Europas als den Interessen aller Balkanvölker entsprechende Gestaltung auf die Entwicklung der Krise zu gewinnen.

Athletenklub Mannheim. Von einigen Bürgern und Freunden des Athletenclubs wurde der Plan angeregt, dem Club eine Fahne zu beschaffen und hat dieser eine rege Sympathie gefunden, so daß an der Verwirklichung dieser Idee schon jetzt nicht mehr gezweifelt werden darf. Einige Männer haben die Sache in die Hand genommen und lassen Listen zur Einzeichnung von freiwilligen Beiträgen circuliren und ist ein schönen Erfolg bei der Sympathie, deren der Athleten-Club hier erfreut, kaum zu [illegible] sein. Einzeichnungslisten liegen auch in der Expedition der **Badischen Volkszeitung**, sowie in der Kunsthandlung Herrn A. Donecker und wünschen wir dem strebsamen Club besten Erfolg.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 21. September 1885.

Reichsbank 4 %. Privat-Disc. 3 1/4.

Präm.-Erklärung 28. Sept. Ultimo 29. Sept.

Staatspapiere.	
4 Dtsch. Reichs-Anl.	104 5/8 G.
4 Preuss. Consols	103 5/8 bz.
4 Frankf. Stadt-Anl.	— bz.
4 Bayr. Oblig. . M.	103 5/8 G.
4 Württb. Obl. . M.	104 bz.
4 Badische Obl. . M.	103 5/8 bz.
4 Gr. Hess. Obl. . M.	103 5/8 G.
4 Oest. Gold-Rente	88 7/8 bz.
4 1/5 öst. Silb.-R. ö. W.	67— G.
4 1/5 öst. Pap. (Mai) ö. W.	67 1/8 G.
5 öst. Pap. von 1881	81 1/8 G.
4 Ung. G.-R. p. cpt.	78 7/8 bz.
5 Ung. Pap.-Rente	74 5/8 bz.
5 Italienische Rente	96— G.
5 Rumän. Rente	93 3/8 bz.
6 Russ. Gold-Rente	100 1/8 bz. G.
5 Obl. 1877 Rente	95 3/8 G.
5 Obl. II. Orient. p. ult.	60 1/4 bz.
4 1/2 Russ. Consols 1875	87 5/8 bz.
4 Russ. Anl. 1880 p. ult.	81 1/8 bz.
5 Serb. Rente	84 1/8 bz.
5 Serb. Eisenbahn	84 7/8 G.
4 Spanier	57 3/16 bz.
1 convert. Türken	15 11/16 G.
4 Unif. Egypt. p. ult.	64 bz.
Eisenbahn-Aktien.	
4 Hess. Ludwigsbahn	103 7/8 bz.
4 Bexbacher	214 1/2 G.
4 Lübek-Büchener	167 G.

4 Marienb.-Mlawka	72 1/4 bz.
4 Mecklb. Friedr.-Fr.	192— bz.
4 Werra-Bahn	85— G.
5 Albrecht	49 1/2 G.
5 Alföld-Fium.	156 1/2 bz. G.
5 Böhm. Nordb.	150 1/2 bz. G.
5 Böhm. West	227 1/4 bz.
5 Buschth. Lt. B.	138 1/2 G.
5 Donau-Drau	146 1/2 bz. G
4 Dux-Bodenb.	255 3/4 bz. G.
5 Elisabeth	194— G.
5 Franz-Josef	172 1/4 G.
5 Galiz. Carl-L. p. ult.	197 1/2 bz.
5 Graz-Köflacher	191 1/4 G.
5 Oest. Fr.-Stb.	241 1/4 bz.
5 Oest. Lokalb.	121— bz. G
5 Oest. Südbahn	106 7/8 bz.
5 Oest. Nordwest	136— bz.
Elbthal	132 1/4 bz. G
4 Raab-Oedenburg	70 1/4 bz. G.
4 1/2 Reich. Pardub	132— G.
5 Rudolf	153 1/4 G.
5 Ung.-Gal. I.	143 3/4 bz. G.
5 Vorarlberger	161 1/2 G.
4 Bern-Jura	63 3/4 G.
4 Gotthard-Bahn Fr.	104 1/4 bz.
4 Schweiz. Central	87 1/2 bz.
4 Schw. Nord-Ost Fr.	54 1/4 bz.
4 Verein. Schw.-B.	66 3/4 bz. G.
5 Westsicilianische	83 1/4 G.

Bank-Aktien.	
4 1/2 Dtsch. Reichsbk.	142 G.
5 Frankfurter Bank	151— G.
4 Darmstädter Bank	137 G.
4 Deutsche Bank	145 bz.
4 Dtsch. Handelsges.	67 b. G.
4 Dtsch. Vereinsbk.	82 7/8 bz.
4 Disc.-Com. p. ult.	180 3/4 bz.
4 Dresdener Bank	124 3/4 bz. G.
4 Frankf. Bankverein	77 1/2 bz.
4 Meininger Bank	91 1/4 bz. G.
5 Oest.-Ung. Bank	709— bz.
5 Oest. Creditakt. p. u.	235 1/4 bz.
5 Ung. Creditb. p. ult.	235 1/4 bz. G.
5 Ung. Esc. u. W.-B.	66 3/4 G.
5 Wiener Bankverein	83 1/2 bz.
4 Württb. Vereinsbk.	116 3/4 bz.
4 D. Effektenbank	120 3/8 bz. G.
4 Fr. Hypothekenbk.	109 3/4 G.
4 Fr. Hyp. Credit	58— G.
4 Frankf. Industrie	104— bz. G.
4 Nationalbank	89— P.
Prioritäten.	
4 Böhm. West. Gold	101— G.
4 Elis.-Pr. stpfl. M.	91 1/2 bz. G.
4 Elis.-Pr. stfr. M.	95 3/4 bz.
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	74— bz.
5 Oest. S.-Lb. fl. Pr.	104 1/2 G.
3 Oest. S.-Lb. fl. Fr.	61 7/8 bz.
5 Oest. Staats fl.	106 7/8 bz. G

4 Oest. Staats M.	98 3/4 G.
3 Oest. I.-VIII. E. Fr.	79 3/4 G.
4 Prag Duxer	95 1/2 bz. G.
5 Raab-Oedenburg M.	87 3/4 G.
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	72 1/2 bz. G.
4 Gotthard Fr.	100 bz.
3 Livorneser Lire	64— G.
3 Südital. E.-B. Lire	60 3/4 bz.
5 Toscan. Cent. Lire	102 1/4 G.
6 Atlantic und Pacific	74 1/4 G.
Buffalo N.-Y. g. Ph.	35 1/2 P.
5 Chic. Milw. u. St. P.	96 1/2 bz.
3 Louisville u. Nashv.	51 1/4 G.
6 Missouri Pac. cons.	98 3/4 G.
Denver u. Rio Gr.	—
Georgia Aid	43 1/4 G.
Pfandbriefe.	
4 Frkft. Hyp.-B. M.	101 bz. G.
4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	100 3/4 bz. G.
4 Nass. Lds.-Bk. M.	103 1/4 bz. G.
3 1/2 Nass. Lds.-Bk. M.	98— G.
4 Rhein. Hyp.-B. M.	100 3/4 bz.
4 Südd. B.-Cr. M.	101 1/2 bz. G.
5 Egypt. Cr. Fonc F.	89— G.
5 Ital. Imm.-Ges. Lire	100 3/4 G.
5 Russische S.-R.	91 1/8 bz.
4 Schwedische M.	98 3/4 bz.
Anlehens-Loose.	
3 1/2 Cöln-Mindener	125 3/4 bz.

4 Bayer. Prämien	[illegible]
4 Bad. Prämien	132 1/4 bz.
3 Oldenb. 40 Thlr.	125 1/2 G.
4 St. Raab-Grazer	99 3/4 bz. G.
Badische fl. 35	— bz.
Braunschw. 20 Thlr.	94.— bz.
Kurh. 40 Thlr.-Loose	000.00 bz.
5 Oester. v. 1860 ö. W.	117 3/4 bz.
Oesterreich. v. 1864	301.30 bz.
Oest. Credit v. 1858	301.20 bz.
Ung. Staats fl. 100	218.40 bz.
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	101 1/8 bz.
3 Holl. Comm. fl. 100	93— G.
3 Madrider Fr. 100	47 3/4 bz.
Türk. F. 400 incl. Coup.	11 3/8 G.
Freiburger Fr. 15	24.30 bz. G.
Genua Le. 150	117.80 bz.
Mailänder Fr. 45	39.70 bz.
Mailänder Fr. 10	15.15 bz.
Meininger fl. 7	23.40 bz.
Neuchateler Fr. 10	16.70 bz.
Schwedische Thlr. 10	65.90 G.
Venetianer Lire 30	23.20 G.
Gräfl. Pappenh. fl. 7	19.40 bz.
Industrie-Aktien.	
5 Zuckerf. Waghäusel	96 1/2 bz. G
4 Dtsch. Edison-Ges.	105 1/4 G
5 Scheide-Anstalt	199 3/4 G
5 Dtsch. Verlgs.-An.	228 bz.

5 Frkft. [illegible]	[illegible]
4 Frkf. Brauerei-Ges.	[illegible]
4 Brauerei [illegible]	107 3/4 bz.
4 Lothr. [illegible]	[illegible]
5 Westeregg. cons. Alk.	129 1/4 [illegible]
4 Türk. Tab.-Reg. ult.	95— [illegible]
5 Alpine	—
Versich.-Aktien.	
3 D. Phönix 20 % [illegible]	[illegible] G.
3 Fkf. Leb.Vers. 10 % [illegible]	[illegible]
3 Frkf. Rückv. 10 % [illegible]	[illegible]
4 Providentia 10 % [illegible]	[illegible] G.
4 ditto Rückv. 20 % [illegible]	121 G.
Wechsel. Kurze Sicht.	
3 Amsterdam fl. 100	168.45
4 London L. 1	[illegible]
4 Italien L. 100	[illegible]
3 Paris Fr. 100	[illegible]
3 Schwz. Bkpl. Fr. 100	[illegible]
4 Wien fl. 100	162.40
Goldsorten.	
Dukaten	[illegible]
20 Fr.-Stücke	16.16
Engl. Souvereigns	[illegible]
Russ. Imperials	[illegible]
Dollars in Gold	[illegible]

Ein bekannter **Finanzier** war mit den geschäftlichen Leistungen eines seiner Kommoirisien, eines Lehrlings, nicht zufrieden und wäre ihn gar zu gern „los gewesen". Um möglichst schonend dabei zu verfahren, ruft er den jungen Mann eines Morgens in sein Zimmer und eröffnet ihm Folgendes: „Mein lieber Meyer, Sie sind nun schon zwei Jahre da, und ich bin mit Ihrem Charakter ganz zufrieden. Was sollen Sie noch länger Lehrling sein?! Von heute ab sind Sie Kommis —" „Welches Glück, Herr Geheimrath", frohlockte der Andere, „— aber nicht bei mir!" ergänzte der Banquier.

Tödtlicher Sturz. Aus Oppeln wird geschrieben: Bei den am 6. ds. abgehaltenen Exercitien gemischter Truppengattungen zwischen Safrau und Czarnowanz stürzte ein Mann des Schles. Ulanen-Regiments Nr. 2 so unglücklich vom Pferde, daß ihm die Lanze in die Brust eindrang und zum Rücken heraus kam. Der Unglückliche starb während des Transports nach dem Czarnowanzer „Heinrichsstift".

Religionslehrer: „Was thut man, wenn man von einer schweren Krankheit genesen ist?" — Schüler: „Man bittet den Doktor um die Rechnung."

„Denke Dir, **ich habe in meiner Tasche 9 Thaler** und leihe mir von Deinem Vater 7 dazu, was habe ich dann?" „Schulden, Herr Lehrer."

In Florida, der Halbinsel die sich von Nordamerika in's Meer erstreckt, hat man Zuchtanstalten für Alligatore angelegt, um den zunehmenden Bedarf an Alligatorhäuten zu decken, da die Thiere immer seltener werden. Diese Zuchtanstalten sind schnell hergestellt, es wird einfach an einem passenden Orte ein Raum abgegrenzt, der den Alligatoren ein Entweichen unmöglich macht. Die zur Verwerthung bestimmten Thiere werden getödtet und abgehäutet. Mit dem Fleisch, welches höchstens ein Neger essen kann, werden die Ueberlebenden gefüttert und denen ist es ein besonderer Leckerbissen. Eine einzige solche Anstalt lieferte im Jahre 1884 fünftausend Häute an einen Gerber in St. Louis ab.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Montag, 21. September.

Der Weg zum Herzen.

Lustspiel in 4 Akten von A. L'Arronge

erlebte gestern seine erstmalige Wiederholung an hiesiger Bühne und zwar bei ziemlich leerem Hause. Ueber das Stück selbst haben wir uns bei der ersten Aufführung bereits ausgesprochen; seitdem hat sich unser Urtheil nicht geändert. In der gestrigen verhältnißmäßig guten Aufführung galt der gespendete Beifall mehr den Darstellern, als dem Autor. Der Assessor des Herrn Förster konnte uns jedoch nicht zusagen; wir stellen uns den Staatsanwalt im Salon feiner vor, als ihn derselbe wiedergab und glauben, daß Herr L'Arronge auch unserer Meinung sein würde.

-d. In meinem gestrigen Berichte über die **Matinee Burger** hat sich ein Irrthum eingeschlichen. Adagio und Rondo, welche wir übrigens zum ersten Male anzuhören Gelegenheit hatten, sind von Vieuxtemps.

Im **Grazer Stadttheater** fand dieser Tage ein Konzert statt. Als nun ein Herr in seiner Begeisterung den Vortrag des Männergesangvereins stehend anhörte, so daß sein Hintermann im Parquet nichts sehen konnte, so rief dieser ihm zu: „Wo man singt, da laß' Dich ruhig nieder!"

Von dem jüngst verstorbenen französischen Schriftsteller Louis Leroy erzählt ein Pariser Korrespondent der „Wes. Ztg." folgende Anekdote: Leroy, der früher Maler gewesen war, hatte die launige Kunstkritik im „Charivari" übernommen und löste die heikle Aufgabe, den Künstlern witzige Wahrheiten zu sagen, ohne dieses empfindliche Völkchen zu beleidigen, mit köstlicher Feinheit des Taktes. Nur einmal fühlte sich ein Maler — jetzt einer der bekanntesten und höchst bezahlten — durch ein abfälliges Urtheil aufgebracht und schickte dem Kritiker eine regelrechte Herausforderung zum Zweikampf. Zur Antwort schrieb Leroy: „Monsieur, freilich finde ich Ihr Bild abscheulich, doch glaube ich nicht, daß Sie deßhalb den Tod verdient haben. Ich will Sie also nicht erstechen, noch weniger aber mich von Ihnen erstechen lassen. Alles, was ich für Sie thun kann, ist, daß ich Ihnen für die erste Vorstellung eines meiner Theaterstücke, das eben einstudirt wird, ein Billet schicke. Dies verspreche ich Ihnen. Sie können dann nach Belieben Ihre Rache nehmen." Der Maler erhielt dann sein Parquetbillet, und zu seiner Ehre sei gesagt, daß er, anstatt sich zu rächen, am lautesten von Allen Beifall klatschte.

Ein Schriftsteller macht einer geistvollen **Opernsängerin** davon Mittheilung, daß der ihr gegenübersitzende ältliche Herr mit der prachtvollen Brustnadel und den vielen [illegible] ihre Kollegin N. N. liebe.

„Natürlich platonisch!" ruft die Künstlerin, den ältlichen Kavalier musternd.

„Woraus schließen Sie darauf?" fragt der Schriftsteller, in der Absicht, die junge [illegible] in Verlegenheit zu bringen.

„Aus dem Umstande, daß der alte [illegible] — alle seine Diamanten noch an sich [illegible]."

Eine Dame, die in einer Gesellschaft [illegible] gefordert wurde, Rossini etwas vorzusingen, zierte sich sehr lange. Endlich faßte sie Entschluß und erklärte eine Komposition Rossini vortragen zu wollen. Im Moment aber brach sie neuerdings [illegible] Worte aus: „Ach, theurer Meister, [illegible] mich fürchte!" „Und ich erst!" rief [illegible] dem die Geduld gerissen war.

Grenzenloser Enthusiasmus. [illegible]rettensängerin (prahlend): „Als ich mein Benefiz hatte, wurde mir ein [illegible]chelhafter Empfang bereitet, daß das [Publi]kum bei meinem Erscheinen mit dem [illegible] so lange applaudirte, bis die Theaterzeit rüber war; dann war es natürlich [illegible] zu einer Vorstellung und mußte diese am andern Tage stattfinden."

(„**Reizend gebaut.**") Ort der Handlung: im Theater während einer Balletvorstellung. Eine junge Tänzerin tritt auf. Ein Herr [im] Parquet, ziemlich laut: „Superb gebaut!" Sein Nachbar verbeugt sich dankend, [illegible] sieht ihn erstaunt an und fragt: „[illegible] sind wohl der Vater der schönen Tänzerin?" — „Nein." — „Oder ein naher Verwandter?" — „Nein." — „So, ich verstehe, [illegible] Bekannter? — „Nein." — „Nun, [illegible] wer sind Sie denn, daß Sie sich [illegible] Tänzerin gespendete Kompliment [illegible]" — „Ich bin der Wattfabrikant."

Totaler Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Da ich meine ganze Kraft und Thätigkeit nur der Vergrößerung und Ausdehnung meiner **Corsetfabrik** widmen will, so habe ich mich entschlossen, mein **Detail-Geschäft E 2, 17 an den Planken** gänzlich aufzugeben und muß das Lokal getroffener Vereinbarung gemäß **bis zum 20. Oktober d. J.** vollständig geräumt sein, da es bereits anderweitig vermiethet ist und es an diesem Tage übergeben werden muß.

Das vorhandene Waarenlager in

Tischdecken und Servietten, Damen- und Herren-Wäsche, Gardinen, Handtücher und allen möglichen Winter-Artikeln, nur bester Qualität

aufs Reichhaltigste assortirt, soll nun bis dorthin **gänzlich ausverkauft** werden und zwar **zu jedem nur annehmbaren Preise.** Aus diesem Grunde unterlasse ich es, entgegen meiner bisherigen Gewohnheit dem P. T. Publikum meinen Preiscourant zu unterbreiten, da wie erwähnt, **jedes annehmbare Gebot Berücksichtigung findet.**

Der Ausverkauf dauert nur bis zum 20. Oktober d. J.

und sei daher diese günstige Gelegenheit Waaren nur bester Qualität zu enorm billigen Preisen sich anzuschaffen hiermit Jedermann auf's Angelegentlichste empfohlen.

Die Laden-Einrichtung ist billig abzugeben.

E 2, 17. H. Rosenthal, E 2, 17.

Erste Mannheimer Corsetfabrik.

9623

Antwerpen 3 Medaillen.

Düsseldorfer Punsch und Liqueure, Cognac, Arac, Rum etc.

von B. Meising, Düsseldorf.

Vorräthig in den feineren Geschäften der Branche. Preislisten franco.
Jede Flasche trägt meine Firma. 9762

Photogr. Institut von

Gust. Matter,

Heidelbergerstr. P 7, 19.

Ich empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten mit jeder Garantie. Portraits nach der Natur in jeder Größe in schwarzer und farbiger Ausführung, Gruppenbilder mit beliebiger Personenzahl; Reproduktionen nach Oelbildern, Zeichnungen &c. &c., sowie Architecturen u. Landschaften werden auf's Sorgfältigste geliefert. Alle Aufnahmen werden mit dem neuen und sichersten **Momentverfahren** ausgeführt. 7503

Freunden und Gönnern die ergebenste Nachricht, daß **Geschäft meines seeligen Mannes mit alten, bewährten Kräften** weitergeführt wird.

Hochachtungsvollst

Gertrude Matter.

Landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung

Weinheim a. B.

Eröffnung: Samstag, den 26. September.
Schluß: Montag, den 12. Oktober.

Jeden Mittwoch und Samstag Concert
bei electrischem Licht.

Restauration in der Ausstellung.

Verloosung

von Thieren und **gewerblichen Gegenständen.** Auf 8000 Loose à 1 Mk. **340 Gewinne.** Höchster Gewinn **500 Mark.**
Loose sind in der Ausstellung zu kaufen.
Der Besuch ist mit den angenehmsten Ausflügen in's nahe Gebirg zu verbinden. 7583

Die Direktion der Main-Neckarbahn bewilligte **unseren** für den Besuch der Ausstellung **Fahrtaxer-mäßigung, daß an Dienstagen und Freitagen einfache Billete zur Hin- und Rückfahrt berechtigen, wenn dieselben mit dem Ausstellungsstempel versehen sind.**

Musik-Institut W. Herrmann

E 1, 12 Marktstrasse E 1, 12.

Ertheile gründlichen Unterricht in **Streich- und Blas-Instrumenten &c.** einzeln, sowie abtheilungsweise. Vielen Wünschen entsprechend auch Abend-Curse. 6581

Altdeutsche Bierhalle.

H 3, 3. „Prinz Max" H 3, 3.

Geräumige prachtvolle Lokale, vereinigte Hofwirthschaft mit Halle. **Vorzügliches Wiener Bock- und Lagerbier der Mannheimer Aktienbrauerei. Restauration à la carte, Frühstück, Mittags-tisch, Kaffee, Wein.** 7505

Sammelpunkt der Fremden.

(Bestellungen auf Diners und Soupers werden angenommen.)

Hochachtungsvollst **G. Liebler.**

Kleingemachtes

Nußbaum-Brennholz

liefern fuhrenweise zu **55 Pfg. per Ctr.** franco an das Haus. 7618

J. Schmitt & Cie.

in **Ladenburg.**

Bestellungen können auch im „**gold. Pflug**" in Mannheim **gemacht werden.**

D 5, 4 Möbellager D 5, 4

J. Schönberger

D 5, 4, Cafe Heuß am Fruchtm., vis-à-vis d. Bierbr. **Hochschwender** empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel &c.** zu den billigsten Preisen. 6859

Zahnarzt Stern,

E 1, 16 2. St.

6492

---

200 Pfund 9661

Ia. Toiletteseife,

pr. Pfd. von 50 Pfg. an empfiehlt

F. J. Hartmeyer,

Friseur,

P 3, 13, neben Hotel Kaiserhof.

8829

Linoleum (Korkteppich) anerkannt best. Fußbodenbelag. Aerztl. empfohlen. Reizende Parket- und Teppich-Dess. Muster franco. **S. Oppenheimer,** Gummi-Waaren-Bazar, Mannheim.

Schwämme.

Waschschwämme, Badeschwämme, Kinderschwämme, 5644b
Putz- und Fensterschwämme,
Fensterleder,
Putzbürsten, Hand- und Staubbesen,
in bekannt guter Waare.

N 4, 22, C. Arnold, N 4, 22.

Versteigerungs-Lokal.

6569 **An- und Verkauf von Möbeln, Betten** und dgl. **Versteigerungen** werden angenommen und zu **billigen** Preisen berechnet

J. Brodbeck, S 1, 8.

S 1, 8. S 1, 8.

Geschäfts-Bureau Martin

empfiehlt sich zur Führung von Büchern, Beitreiben von Ausständen, Besorgung von Hypotheken, Cessionen, Ausfertigung aller schriftlichen Arbeiten, Bittgesuchen, Heirathspapieren. Vermittlung zum An- und Verkauf von Liegenschaften &c. 9590

Stets frische 6878

Butter, Eier und Honig

sowie alle Victualien und Specereien empfiehlt **Joseph Dietz, H 3, 14.**

Real-Handelsschule

mit 6 Klassen, deren Absolvirung zum einjährigen Militärdienst **berechtigt:** die drei letzten Jahre sind **sämmtliche** 58 vorgeschlagenen Abiturienten bestanden. **Pensionat** für Knaben von 11 Jahren an. Programm durch die **Direction** des **International-Lehrinstituts in Bruchsal.** 9804

Einladung zum Abonnement

auf den

mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich erscheinenden

Schwarzwälder Boten.

Auf das 4. Quartal 1885 **des Schwarzwälder Boten** nehmen alle Postämter und Landposten im deutschen Reich Bestellungen an zu 1 M. 90 Pfg. mit Einschluß der Postgebühr.

Der Schwarzwälder Bote bringt eine Uebersicht der **politischen Welthändel** und fast täglich **Leitartikel.**

Mit dem Schwarzwälder Boten werden wöchentlich **2 Nummern** eines

Unterhaltungs-Blattes

als Gratisbeilage ausgegeben. Dasselbe enthält eine große **Auswahl spannender Erzählungen,** Novellen, historischer Skizzen, Bilder aus der Natur und dem Leben, eine Fülle belehrender und unterhaltender Aufsätze, **Gesundheitslehre,** Miscellen, **Aphorismen** und Räthsel. Der Jahrgang des Unterhaltungs-Blattes enthält auf 52 Bogen groß Quart lauter Artikel, welche nach Jahren noch den nämlichen Werth haben, wie bei ihrem Erscheinen und deßhalb eingebunden zu werden verdienen. Aus diesem Grunde wird zu jedem Jahrgang ein ausführliches Register ausgegeben. Die verehrlichen Abonnenten erhalten somit nach und nach eine kleine Hausbibliothek, die nach Jahren denselben und ihren Nachkommen eine angenehme Lektüre bietet, namentlich in langen Winterabenden.

Jeden Monat wird mit dem „Schwarzwälder Boten" eine vier Oktavseiten starke Gratisbeilage ausgegeben, betitelt:

Gemeinnützige Blätter,

welche eine Menge Artikel über Gewerbe, Land- und Hauswirthschaft enthalten und — mit Register versehen — eingebunden zu werden verdienen.

Die Bestellungen auf den Schwarzwälder Boten wollen rechtzeitig gemacht werden, um die Blätter ununterbrochen und vollständig liefern zu können.

Oberndorf a. Neckar (Württemberg) **im** September 1885.
Die Expedition des Schwarzwälder Boten.

Zugleich empfehlen wir den **Schwarzwälder Boten als Anzeigeblatt.** Die Zahl der Abonnenten des Schwarzwälder Boten beläuft sich gegenwärtig auf **über 25,000.** Dies veranlaßt uns, denselben den verehrlichen Beamtungen, sowie den Geschäftsleuten zu **öffentlichen Bekanntmachungen** zu empfehlen mit dem Anfügen, daß obige enorme Zahl von Exemplaren, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, **täglich** an **1709** Poststellen versendet wird. Es ist einleuchtend, daß sich durch Benützung unseres so massenhaft verbreiteten Blattes zu **Inseraten gegen geringe Kosten große** Erfolge erzielen lassen. 9467

Nach einem Versuch unentbehrlich!

Glycerinseifen-Extract.

Neuestes, **garantirt unschädliches** Waschmittel; vollständiger Ersatz für Seife, Fettlaugenmehl &c. **Ohne Bleichen** die schönste, weißeste Wäsche von angenehmem und frischem Geruch.

1 Pfund Extract ersetzt reichlich
2 Pfund bester Seife.

Alle weiteren Vortheile sind in der Gebrauchsanweisung, welche jedem Packete beigefügt ist, zu ersehen.

1 Pfund-Packet à **25 Pfennig nur allein** zu haben bei

J. H. KERN.

Alleinverkäufer an anderen Plätzen werden gesucht.
Näheres bei **Schmidt & Klumpp,** Seifenfabrik, **Lippstadt,** (Westfalen.) 4970

Von vielen tücht. Hausfrauen als bewährt anerk.

Ziehungslisten

der **Badener Lotterie** sind eingetroffen und durch die **Expedition d. Bl., E 6, 2,** zu beziehen.

Reisekoffer

Garantie für Solidität.

Detailverkauf zu Engros-Preisen.

Kaufhaus. P. Sieberling, Kaufhaus.

Geschäftsprinzip: **Billige** Preise, **großer** Umsatz.

Reisekoffer Nr. 12,	Ctm.	35	40	45	50	
	Preis	1.60	2.25	3.—	3.60	
Reisekoffer	Ctm	40	45	50	55	
mit Riemen	Preis	3.50	4.20	4.80	5.50	
Reisekoffer	Ctm.	40	45	50	55	60
mit Nickelecken	Preis	6.—	7.—	8.—	9.—	10.—

Reisekoffer in Leder mit Falten und Nickelecken.
Damentaschen in Leder à 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 3.60, 4.50 bis 24 M.
Umhängetaschen in Leder à 3.60, 4.50, 5.50, 6.—, 7.50 bis 12 M.
Reise-Necessaires à 2.80, 3.90, 4.50, 6.75, 8.50 bis 24 M.
Plaidriemen à 45, 75 Pfg., 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 2.40, 3.— M.
Portemonnaies unstreitig größte Auswahl zu Engros-Preisen.
Hosenträger à 30, 40, 50, 60, 70 Pfg., 1.—, 1.20, 1.50 bis M. 3.50.

Anerkannt größte Auswahl aller Neuheiten in
Portefeuillewaaren. 6301b

P. Sieberling,

Fabrik & Engros-Lager Mainz, Ludwigsstraße. Mannheim, Kaufhaus, Breitestr. Filiale Darmstadt, Ludwigsstraße.

Mein **Detail-Lager** ist für nun beginnende **Saison** auf das Reichhaltigste in

Herren- u. Damenhandschuhen

letztere mit 2, 3, 4 Knöpfen und Hackenverschluß assortirt, was ich empfehlend anzeige.

Wilhelm Ellstaetter,
Kunststraße **N 3, 7—8.** 9267

Nähmaschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstätte pünktlichst schnell und billig besorgt. **Martin Decker,** 6567
Mannheim, A 3, 5.

Georg Adelmann,

Uhrmacher, G 5, 10, 6489
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **goldenen, silbernen Herren- u. Damen-Uhren. Reparaturen** werden prompt und billigst besorgt.

Zur Beachtung!

Reparaturen, sowie **Umsetzen** schlecht brennender Herde werden unter Garantie schnell und billig besorgt.
6555 **W. Baumüller, U 5, 5.**

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel,
Lumpen, Knochen, altes Eisen, Messing, Blei, Zink, leere Flaschen werden zu den höchsten Preisen gekauft.
6481 **B. Bromet, J 3, 30, part.**

6496a

Geschäfts-Bücher

aus der Fabrik von
J. C. König & Ebhardt
in **Hannover,**
anerkannt vorzüglichstes Fabrikat,
empfiehlt 6488
Joh. Heinr. Gschwindt.

Tanz-Lehranstalt von Frau P. Gutenth[al]

A 2, 7. Theaterstraße. A 2, [7.]

Der Unterricht beginnt am 1. Oktober und bitte ich [...] **Zusammenstellung der Gesellschaften** die Anmeldungen [...] **möglichst** erfolgen zu lassen.
Sprechstunden in meiner Wohnung **täglich** von ½2—½5 Nachmittags.
Hochachtungsvoll
Pauline Gutenthal
9?8 **Gr. Bad. Hofballetmeisterin.**

R. Altschüler's

Kleidermagazin, Kindergarderobe
Schuh- & Stiefel-Lager

Heidelberg Hauptstraße. **Mannheim** F 3, 7. **Ludwigshafen** Hauptstraße.

Fabrik und engros-Lager.

Durch bedeutend große Abschlüsse für die Wintersaison [...] den größten Fabriken des In- und Auslandes, sowie durch eigene [...] den besten technischen Kräften geleitete Fabrikation, bin ich in der [Lage] bei **nur guten äußerst dauerhaften Qualitäten** zu nach[stehenden] billigen Preisen zu verkaufen:

	von Mk. an.		von Mk. an.
Herrn-Bukskin-Anzüge	10.—	Herren-Zugstiefel	[illegible]
Arbeits-Hosen	1.30	Damen-Zugstiefel	[illegible]
Bukskin-Hosen	3.—	Werktags-Stiefel	[illegible]
Engl. Lederhosen	2.—	Hamburger Wasser-Stiefel	[illegible]
Bukskin-Hosen und Westen	5.—	Filz-Zugstiefel	[illegible]
Schützen-Joppen	4.—	Filz-Schnürstiefel	[illegible]
Knaben-Anzüge	1.50	Gesundheitsschuhe	1.[illegible]

Echte Hamburger Lederhosen von Mk. 4.50 an.

Grosse Gewinne ohne Risico zu erzi[elen]
Fr. 600000, 300,000, 60,000 bis abwärts Fr. 400 [Ge]winnen durch den Ankauf eines **türkischen Staats-Eisenbahn-Looses.**

Diese Loose werden **6mal** im Jahre gezogen.
Nächste Ziehung am 1. October.

Ich verkaufe diese Loose zu **Mk. 48 das Stück** gegen vorher[ige Ein]sendung oder Nachnahme des Betrages und habe, um **jedermann** [die Betheiligung] zu erleichtern, die Einrichtung getroffen, diese Loose auch auf **monatli[che Ab]zahlung** abzugeben. Schon durch die erste **Anzahlung von M[k. ...]** erwirbt man das Anrecht auf sämmtliche Gewinne. Jedes Loos [muß laut] Plan mit mindestens Frcs. 400 gezogen werden und, da die Gewinn[e von der] türkischen Regierung zu 58%, sofort baar ausbezahlt werden, so e[rhält man] schon beim kleinsten Treffer **Mk. 185,** also fast 4mal den Ankaufspr[eis. Die] Loose sind mit dem deutschen Stempel versehen, daher deren Verkau[f überall] erlaubt. Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. ausbezahlt. Zieh[ungslisten] versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträgen [sehe ent]gegen.
9732 **J. A. Baer,** Bankgeschäft, **Frankfurt a. M.**

Sammel-Molkerei Mannh[eim]

D 1, 11.

Abgerahmte Süßmilch per Liter 12 Pfg. Abgerahmte S[auer]milch per Liter 16 Pfg. empfiehlt
6909 **J. Dettweil[er].**

— 152 —

nach einem andern Dienst umzusehen, will ich meine schönsten Jahre, meine vielen Erfahrungen nicht unbenutzt verlieren.

Doch als Madeleine ihre Toilette für beendet erklärt hatte und Babiche aufforderte, sie jetzt zu betrachten und zu beurtheilen, da mußte die Zofe trotz ihres Aergers sagen, daß Madame schön, sehr schön sei; daß gerade diese einfache Toilette deren körperlichen Vorzüge erst recht hervortreten lasse und ihre Bewunderung wurde endlich sogar eine enthusiastische — denn sie hoffte bereits wieder.

Nun war Babet mit größtem Eifer an die Arbeit gegangen. Den Salon hatte sie von allem Spielzeug gereinigt, einen Teppich des Schlafzimmers vor eines der Eckfenster, der Thür nahe, hinter der sie zu lauschen gedachte, auf dem Boden ausgebreitet und dieses Fenster, das wie die übrigen, ganz gardinenlos war, durch die äußere Latten-Persienne so viel als möglich vor der Straße und neugierigen Blicken geschützt. Die übrigen Fenster verbreiteten in dem großen Raum mehr Helle, als überhaupt für die Natur der bevorstehenden Unterredung nöthig war. Das Schlafzimmer von Madeleine hatte noch sein Sopha, einen Sessel und einen kleinen Gueridon hergeben müssen, und so war denn in einem Winkel des großen öden Salons ein Plauderecken entstanden, hübsch und traulich, von einem gedämpften sonnigen Lichte überflossen, das man sich wohl gefallen lassen konnte, besonders, wenn die Partnerin eine so verführerisch schöne Dame war, wie Madame.

So meinte die praktische Babiche, mit Kennerblick ihr Arrangement überschauend, dann ging sie an ihre eigene Toilette, den erwarteten Nabob würdig zu empfangen.

Zwei Uhr hatte es kaum geschlagen, da ließ sich die Klingel des Appartements vernehmen und bald darauf trat Sir Pemberton, von Babet eingeführt, in den Salon, dessen eigentliche Einrichtung, oder vielmehr dessen Ueberfluß an Mangel eines passenden Ameublements er staunend gewahrte, wodurch sein Fuß auf der Schwelle gebannt blieb.

Heute, beim Lichte des Tages, traten die gebräunten Züge Pembertons, der düstere Blick der Augen und besonders die grauweißen Haare, welcher sein starkes Haupthaar und den vollen Bart wie wirre weiße Fäden durchzogen, ganz besonders hervor. Doch hatte sein Antlitz auch etwas Unstätes, Aengstliches und die Farbe des Antlitzes war keine solche der Kraft und Gesundheit. Mit einer fahlen schmutzigen Blässe überzogen sie seine Züge, wodurch die dunklen Augen nur noch finsterer und unheimlicher erschienen. Im Uebrigen war seine Toilette elegant, vielleicht ein wenig zu gesucht und überladen, doch und trotzdem war seine ganze Erscheinung eine imponirende und die eines Mannes, der sich der Macht des Geldes vollständig bewußt ist.

Babiche hatte das Staunen des wichtigen Gastes wohl bemerkt und als gewandte Zofe sofort ihre Operationen begonnen, den ersten unangenehmen Eindruck abzuschwächen.

Monsieur staunt mit Recht über die Oede von Madame's Salon, so plauderte sie mit äußerst glatter Zunge. Madame hat vor ihrer Reise nach Nizza, von der wir erst vor einigen Tagen zurückgekehrt sind, Alles — Alles ohne Gnade und Barmherzigkeit verkaufen lassen. Das Möblement war zwar sehr schön — ach wundervoll! und gleich reich, doch diente es uns schon an — zwei volle Jahre und da mußte Madame doch daran denken es zu erneuern.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zur

Badischen Volks-Zeitu[ng]

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Pasqué.
(38. Fortsetzung.)

Dann sagte sie:

Hier vor unserm Kinde, dem reinen Engel, schwöre mir, daß Du fort die Mutter in Treue lieben wirst, daß Du die arme Ilse, die den Vater verloren hat, nie an ihrem Herzen kränken willst, damit [die] letzlichen Worte seines Briefes nicht an mir der Sündigen in Erfüllung werden.

Ich schwöre es Dir, bei Allem, was uns heilig ist! rief Felix [in] feierlichen Erregung. Da fühlte er, wie die Hand Ilsens, die [in der] seinigen ruhte, diese krampfhaft drückte, wohl als Zeichen, daß sie [den] Schwur gehört und angenommen habe. Doch bevor Felix dem Gefühl, [das] sein Herz mächtig erfüllte, weitere Worte hatte leihen können, vernahm [er] einen leichten wehen Seufzer und mit ihm sank der Körper Ilsens [un]zu Boden. Ihre Kraft war zu Ende — die Prüfung der armen [Frau] grausam gewesen.

Felix trug die Ohnmächtige auf ihr Lager und rasch herbeigeholte [Hülfe] rief sie nach einer Weile auch glücklich wieder in's Leben zurück. [Doch viel]leicht wollte ihr böses Geschick seine Beute nicht fahren lassen, denn Il[se er]wachte nur, um in ein hitziges Fieber zu verfallen, das sie wochenlang [an] das Krankenbett gefesselt hielt und Monate verlangte, um auch seine Spuren zu vertilgen.

Als Ilse wieder genesen war, überreichte Felix ihr einen Brief Ma[rgots,] der etwa eine Woche nach dem verhängnißvollen Schreiben des Vaters einen Expressen, weil also die Adresse es verlangte, gebracht worden. Ohne irgend eine Bemerkung forderte Felix sie auf, zu lesen und [ohne] Spur von Furcht oder Hoffnung durchflog Ilse die Zeilen.

Der Brief verkündete eine ware Todesangst der Schreiberin. [Die un]heilschwere Mittheilung war dem Onkel geworden, ohne daß sie es hatte verhindern können, und wie ein Blitzstrahl habe sie getroffen[.] Onkel sei zu Boden gestürzt, als ob ein Schlaganfall ihn getroffen; [er habe] sich das Haar gerauft, geweint und gejammert und seinem Kinde [die] Worte zugerufen, endlich aber die Besinnung verloren. Doch auch diese [Gefahr] für sein Leben sei glücklich vorübergegangen und Margot jetzt erst im [Stande] gewesen, sich nach dem, was vorgefallen, zu erkundigen. So habe sie [er]fahren, daß der Onkel sich mit de Boß eingeschlossen und da er zu schw[ach ge]wesen selber zu schreiben, diesem einen Brief diktirt habe. Was de Boß ganz bestimmt und mit verstellter Handschrift, um den Verdacht nicht [auf ihn] zu lenken — eigentlich geschrieben, wisse sie nicht, doch fürchte sie, daß [er den] Vater zu den härtesten Worten aufgestachelt habe; — dann folgten [wie in] früheren Briefen, eine Menge wohlklingender Trostworte, die Versi[cherung] ewiger Liebe und als Schluß die Hoffnung, daß man sich, wenn auch

ax Keller Q 3, 11

empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher **Leib-, Bett- und Kinder-Wäsche,** sowie **ganzer Ausstattungen und Betten.** Große Lager diesbezüglicher Artikel von den billigsten bis zu den feinsten. **Normal-Artikel** und sonstige **Tricotagen etc. etc. Wäsche-Artikel** und **Leibbinden** werden stets **unter Garantie für guten Sitz** angefertigt. 8896

S. K. H. Erbgroßherzog von Baden.

I. H. Prinzessin von Nassau.

Neu! Neu!

Die ausserordentlich gelungenen Porträts, eingerahmt in hochfeiner Rahme zu **Mk. 6 und 8,** in Glas-Chromo zu **Mk. 12.** Theilzahlg. gestattet. 9014

Der **Allein-Verkauf** für **Baden** und **Nassau** ist nur mir übertragen und werde denselben nur durch meine eigene Reisenden betreiben lassen; es werden ca. **30 solide tüchtige Leute** zum Verkauf gesucht.

Kunst-Verlag Franz Arnold, Mannheim, C 4, I Schillerplatz C 4, I.

Visitenkarten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung empfiehlt billigst 6571 **Joh. Heinr. Gschwindt.**

Der Selbstschutz. 9. verbesserte Auflage. **Populärer** Rathgeber in allen **Geschlechtsleiden, Folgen heiml. Gewohnheiten, Manneschwäche Syphilis** und **Blasenleiden.** Zu beziehen vom Verfasser **Dr. med. Perle, Stabsarzt a. D., u. Spezialarzt, Frankfurt a. M.** Zeil 8, für **M. 1.50,** auch in Briefmarken. 7291

Reichhaltigstes Lager in allen Sorten **Oefen** und Rastatter Sparkochherden

bei 9424 **B. Buxbaum** Mannheim, Marktplatz G 2, 5

Regenschirme in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt 8887

P 1, 1. **C. Garbrechts Nachf.** P 1, 1.

Schulranzen in nur selbstverfertigter solider Arbeit für Knaben und Mädchen von 1 Mk. 70 an. **Schulranzen** in Leder von Mk. 3.— an bis zu den feinsten Sorten in Saffian und Rindsleder. **Mappen** in allen Sorten, **Handkoffer** von Mk. 2 an, **Reisetaschen, Reisekoffer** in allen Sorten. 6896 **Leonh. Weber,** F 2, 9. Sattler. F 2, 9. Spezialität in Musterkoffer für alle Branchen. Reparaturen sehr billig.

Friedrich Kress, E 2, 4 & 5 **Schneider** E 2, 4 & 5 empfiehlt sein großes Lager fertiger **Herren-Kleider** und **Stofflager.** Complette Anzüge von M. 16.— an. Anzüge nach Maaß von M. 42.— an, unter Garantie für guten Sitz. 5228

...er-Diamanten. Glaser-Diamanten ... zu billigen Preisen. Verdorbene ... umgefaßt und brauchbar ... 9636 Franz Rock, Diamantfasser, ...heim. B 6, 14, am Löwenkeller.

H. Pusch & Cie., Q 2, 16, 6474 Dekatur- und Wäscherei-Anstalt, empfiehlt sich bei allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei promptester Bedienung.

Mein **Graham-Brod** aus bestem **Weizenschrot** gebacken, für **Magen- und Verdauungsleidende** unentbehrlich, ebenso meinen **Carlsbader Zwieback** empfehle in täglich frischer schöner **Waare.** 6183 F. A. Martin, Q 3, 13.

Geschäfts-Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrl. Publikum im Anfertigen von Anzügen und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Für guten Sitz und solide Arbeit wird garantirt. Achtungsvoll 8990 **J. Hoffmann, Kleidermacher** F 5, 7.

Zerbrochene Porzellan-, Glas- und Marmor-Gegenstände werden dauerhaft bei **A. Wick** D 5, 1 reparirt. 8376

Getragene Schuhe und Stiefel werden ge- u. verkauft. **Reparaturen** werden schnell und billigst besorgt. 6583 **Franz Engster, S 4, 7.**

...cht, doch ganz bestimmt einstens — nach langen Jahren — wiederwerde.

...ieb mir den Brief des Vaters, dies war alles, was Ilse, nachdem sie ... Brief gelesen, sagte, und schweigend gehorchte Felix.

Eine ganze Weile schaute Ilse die Schriftzüge an, dann sprach sie:

... ist die Unterschrift meines Vaters — es könnte auch nicht anders sein. Ob der Brief selbst von Herrn de Voß geschrieben wurde, ... ich nicht zu beurtheilen, ich kenne seine Handschrift nicht. Du mußt ...r wissen.

...ie Schrift hat allerdings Aehnlichkeit mit der des Herrn de Voß — ...e letztere allerdings genau! entgegnete Felix. Hat er ihn wirklich ...schrieben, so muß er seine Handschrift mit Absicht verstellt haben. ...o wird die Vermuthung Margot's richtig sein.

...teigen denn überhaupt keine Zweifel an der Wahrheit der Worte Dei...sine in Dir auf? fragte Felix nach einer Weile.

...e! entgegnete Ilse bestimmt. An der Liebe Margot's zu mir — zu...fle ich nicht, wenn ich auch nicht begreifen kann, daß alles ganz ...kommen, als sie mir es schilderte.

... ist allerdings unbegreiflich, doch je länger ich darüber nachdenke — ...ihrem ersten Briefe an habe ich dies gethan — will mir manches ...oft erscheinen, Gedanken tauchen in mir auf, die ich nicht auszudenken ... Es wäre zu entsetzlich, wenn sie sich bewahrheiten sollten.

Ich aber will und muß an Margot glauben, soll ich noch ferner das ...trauen, auf unser stilles Glück bauen können. Deshalb banne solche ...ken, die uns alle unglücklich machen müßten — zum wenigsten reden wir ..., auch nur mit einer Silbe davon!

Ich will gerne glauben und hoffen wie Du, mein theures liebes Weib, ...nete Felix gerührt, und glücklich würde ich mich schätzen, Deiner Cousine, ... nun einmal die Beschützerin unserer Liebe war, einstens Abbitte zu ...für das Mißtrauen, welches in mir aufgestiegen.

Damit endete die ernste Unterhaltung der Gatten und nie mehr kamen ... deren Inhalt zurück.

Wieder vergingen zwei volle Jahre, während denen das Leben der ...milie in früherer Weise, ungetrübt und von einem stillen bescheidenen ...klärt, dahinfloß. Von der Heimath hörten sie gar nichts mehr, weder ...got noch von dem Vater. Ilse hatte heimlich noch einen Versuch ge... an ihre ehemalige Gouvernante Fräulein Bontemps geschrieben, deren ...e durch Malten's Mittheilung wußte. Doch keine Antwort erfolgte. ...wenig kam ihr Brief zurück, ein bestimmtes Zeichen, daß er in die Hände ...essatin gelangt war. Auch die Bontemps hatte sie aufgegeben und ver...wohl gar verdammt, und hinter dem Namen Lucie's machte Frau ... stiller Stunde ein Kreuz.

Malten durchreiste als Verkündiger der Offenbarungen der neuen Musik... Deutschland, er schrieb wohl dann und wann den Freunden, doch von ...imath wußte er ihnen nichts zu sagen, sie war ihm wohl selbst bereits ...geworden.

So war wiederum ein Jahr verflossen, da erhielt das junge Paar aber...einen Brief des wackeren Freundes, der seit einiger Zeit als streitbarer ... seines Meisters in Paris weilte und zu wirken suchte. Er forderte ...und Ilse dringend auf, nach Paris zu kommen und schilderte ihnen die ...en, welche sich dort dem Sprachtalent Felix' und dessen musikalischen

Kenntnissen eröffneten, in verlockender Weise. Ilse schien nicht abgeneigt, diesen Gedanken zu dem ihrigen zu machen, doch Felix wehrte heftig ab, bis er gleichsam urplötzlich anderer Meinung wurde und nun selbst Ilse zu dieser Uebersiedelung zu bereden suchte. Diese staunte zwar nicht wenig über die unerwartete Sinnesänderung ihres Gatten, der eine bestimmte und nicht unwichtige Ursache zu Grunde liegen mußte. Wie sehr sie auch in Felix drang, sich ihr zu offenbaren, er schwieg, wies lächelnd ihre Vermuthungen als irrig zurück und gab als Ursache seines veränderten Entschlusses einzig und allein die Hoffnung und Aussicht auf eine lohnendere Wirksamkeit und eine angenehmere heiterere Existenz als hier in dem kalten, neblichen Schottland in ihrem gar zu abgelegenen einsamen Heim an. Ilse glaubte ihm gerne und die Fahrt nach Paris wurde beschlossen.

Felix hatte sich während der Zeit durch seine Thätigkeit als Lehrer und bei einer geordneten einfachen Häuslichkeit ein kleines Kapital erspart, groß genug, um in gleichen Verhältnissen ein volles Jahr in Paris leben zu können. So vermochten sie denn ungehindert ihre Vorbereitungen für die Fahrt zu treffen und auch in Ruhe der Zukunft entgegen zu sehen. Die Uebersiedlung einmal fest beschlossen, zauderten sie nicht länger. Rasch war alles Nöthige geordnet, Abschied von wackeren, liebgewonnenen Menschen genommen und an einem schönen Frühlingstage traten sie hoffnungsfroh und heiter mit ihrer zweijährigen Jane, die nun den Namen Jeanne erhalten sollte, die große Reise an. —

In Paris haben wir die kleine Familie bereits getroffen und flüchtig erfahren, was sie in den weiteren drei Jahren erlebt und errungen. Jetzt müssen wir unsere Erzählung dort wieder aufnehmen, wo wir genöthigt waren, sie zu unterbrechen und uns vorerst nach Madame Madeleine Saint-Aubin umsehen.

Fünftes Kapitel.

Ein anderes Bild. — Nach sechszehn Jahren.

Die zweite Mittagsstunde des Tages, an dem der kleine Paul in der Familie Didier eine zweite Heimath gefunden, war nahe und Madame Saint-Aubin hatte volle Zeit gefunden sich auf die Zusammenkunft mit dem vermeintlichen südamerikanischen Millionär, Sir Davy Pemberton, vorzubereiten. Sie hatte eine einfache, doch geschmackvolle Toilette gewählt, ein dunkles einfaches Seidenkleid, das sich an ihre Gestalt anschmiegte und deren volle Formen auf das vortheilhafteste erscheinen, weil nicht zu stark hervortreten ließ. Kein überflüssiges Schmuckstück zierte sie, und was an Derartigem zu ihrem Anzug unbedingt nöthig war, trug den Stempel größter Einfachheit. Ihre einzige Zierde war eine Rose in dem vollen reichen Haare, und wie schön war sie also! Babet, die ihrer Herrin beim Ankleiden behülflich gewesen, die sie in blendender Weise mit den kostbarsten Sachen hatte schmücken wollen, war mit all' ihren derartigen Vorschlägen unbarmherzig abgewiesen worden, und brummend hatte die Zofe sich fügen müssen.

Madame versteht trotz aller Routine ihren Vortheil nicht, sagte sie sich ärgerlich; mit Speck fängt man Mäuse, doch mit der Toilette einer simplen Bürgersfrau keinen blasirten Millionär. Madame ist eben unverbesserlich; auch diese herrliche Gelegenheit, uns wieder ordentlich auf die Beine zu bringen, wird ihren Händen unbenutzt entschlüpfen. Was in letzterer Zeit mit ihr vorgeht, begreife ich nicht, fast möchte ich glauben, daß es in ihrem Kopfe nicht ganz richtig aussieht. Doch Eins weiß ich bestimmt: es wird hohe Zeit,

Ankauf

gut genährter
Schlagtpferde
zu den höchsten Preisen
J. Müller, Pferdemetzger,
9794 Schwetzingerstr. 43.

Für 4 Mk. 50 Pfg.
versenden franco ein 10 Pfd. Packet feine Toilettenseife in gepreßten Stücken, schön sortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.
9796 Th. Coellen & Cie. Crefeld.

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 9402
Ludwig Knauber, Chirurg F 5, 17

Nikolaus Gutfleisch
U 2, 1,
empfiehlt seine Glanzwäscherei bei prompter Bedienung. 6382

Zöpfe,
Locken, Chignon, Toupet-Scheitel werden auf das Feinste ausgeführt.
F. X. Werck, 6905
Perrückenmacher & Friseur, D 4, 6.

Bringe meine Bilder- und Spiegel-Einrahmerei in empfehl. Erinnerung.
J. Seßweiler, Glasermeister,
6379 U 2, Nr. 1.

Zu einem guten und billigen Mittagstisch werden noch einige Theilnehmer gesucht. Näheres Q 4, 17, 2. St. 9510

Schüler erhalten Pension und kann denselben auch Nachhülfestunden ertheilt werden.
9024 H 7, 5c. IV. Stock.

C 2, 3. Unterricht C 2, 3.
in 8816
Weiß- und Buntstickerei etc.

Kapitalien
gegen vorschriftsmäßige Versicherung (Hypotheke, Schuldschein, Kaufschillinge) auszuleihen. Prompte Vermittlung von Häuser und Güter, sowie sonstiger Aufträge. 6549
Kirchhoffer, Heidelberg, Neugasse.

4 bis 5 Tausend Mark
gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Unterhändler sind verbeten. Näheres im Verlag. 9756

Tapezierarbeiten
jeder Art werden dauerhaft und billig verfertigt. K 3, 12, 2. St. rechts. 8489

Gründlicher Unterricht im Zuschneiden und im Kleidermachen wird billig ertheilt. F 4, 5, 2. St. 9728

Stoffzeichnungen
…fiehlt E. Hetterich, C 2, 3 9720

…nd … der zweispänner Wagen zu 60 Pfg., vis-à-vis der …Brauerei. 9415

…mann steht jeden Tag 9650

…und Presse
… Verfügung. Q 7, 12.

…ier
…chsten Preise …r, Schuhe und 6370
…n, E 2, 12.

…bc. …elt, Eß- und …ufen. … E 2, 12.

…n, Stielstich …erei wird 9561
…3. Stock.

…alte Hosen … 2, 12
…ringt ihre
6377

… und 7332 … 2, 9.

Ein schöner Aushängkasten zu kaufen gesucht. 9413
Näheres in der Exped. d. Bl.

Brillen kauft man gut und billig
6871 E 2, 12. L. Herzmann.

Leere Flaschen
kauft L. Herzmann, E 2, 12. 6369

Lumpen, Knochen, Metalle
und dergleichen kauft 7191
E. Schneider, H 3, 18.

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 6375
Karl Cono, E 4, 5.

6484] Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22.

Zu verkaufen:

Bäckerei
altrenommirt, einer gr. Stadt Rheinhessens wöchentl. Verbrauch ca. 18 Sack Mehl, mit bedeut.
Wein-Restaurant,
krankheitsh. zu verkaufen. Preis 40,000 Mark. Anz. 12,000 Mk. Näheres bei
C. Hennert, Worms.
Ludwigsstraße 37. 9787

Zu verkaufen in den Neckargärten in der Nähe des neuen Schulhauses unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallbau und Schuppen, großem Garten 2c.
9594 Näh. bei F. Geyer, G 7, 1.

Speisezimmer-Einrichtung
altdeutsch in Eichenholz zu verkaufen.
D. Graab, Schreiner, G 7, 34. 9618

Eine guterhaltene Britschenrolle billig zu verk. J 5, 9½ 9612

Mehrere größere Thore
billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Pianino
kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 6578
Mannheim B 4, 11. A. Heckl.

Violine billig z. vk. G 3, 12. part. 8844

Pfuhlfässer
sind abzugeben D 7, 15, bei Herrn Stern. [illegible]

Eine größere Parthie guterhaltene starke
Kisten
sind sofort billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 7937

Mehrere gut erhaltene starke
Thüren
sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl., E 6, 2.

Ein transportables Sodawasserhäuschen, zu anderem Zwecke auch geeignet, billig zu verkaufen. 9010
Näheres R 4, 14, 1. Stock.

Eiserne Speißträger und Speißsieben zu verk. H 7, 8. 9748

Betten, Weißzeug, Frauenkleider billig zu verkaufen. 6582
Q 3, 20, 2. Stock. Thüre rechts.

Wein- und Mostfässer
billig zu verkaufen.! 8858
T 2, 22, Mannheim.

3—4 gebrauchte guterhaltene Nähmaschinen billig zu verkaufen. 9372
Näheres im Verlag.

Gebrauchtes Möbel und Bett zu verk. bei Gottfried Hebel H 7, 8. 9387

Prima Gänse-Federn
billig zu verkaufen bei
9722 M. Berlinghoff, G 6, 6.

Große Waschmange billig zu verkaufen. Näh. J 3, 17. 9442

6486] Roßhaar-, Seegras- und Stroh-Matratzen billig zu verkaufen. T 2, 22.

Ein schönes Bett, 1 schöner Schrank und ein gutes Opernglas zu verk. Näh. Q 3, 20, 2. St. Thüre rechts. 9581

Eine kleine Bibliothek zu verkaufen. D 6, 5, 2. Stock. 9576

Eine noch fast neue Pfaff-Nähmaschine b. z. v. S 3, 11, 3. St. 9571

Eine guterhaltene
Aepfelmühle
…t Presse billig zu verkaufen bei
…7 J. Gutfleisch, T 2, 7.

Harzer Hahnen
…r. pr. St., Distel- und Stockfinken …en pr. St. Mk. 2 zu verkaufen. …9, 4. St. 8965

…e gebrauchte gute Bude und eine … Makulatur (Zeitschriften) für …er geeignet zu verkaufen. 8776
ZP 1, 10, parterre.

…karren z. v. F 4, 4. 8854

…ger Affenpinscher …u verkaufen Näh. R 3 …k. 8813

…Sankopfosen billig zu …4, 10. 8812

Ein gutes Tafelclavier von Bieber zu verkaufen. H 4, 23, part. 9629

Eine ganz neue Handnähmaschine und 1 Schuhmachernähmaschine ist billig zu verkaufen bei 8864
Th. Paul jr., Auctionator,
S 3, 1.

Stellen suchen:

Eine gesunde zweitstillende Amme sucht bis 30. September Stelle.
Näheres D 7, 17, 2. Stock. 9655

Eine reinliche Frau sucht Monatsdienst, am liebsten auf einem Comptoir.
8659 J 7, 18a, 4. Stock.

Eine anständige junge Frau sucht tagsüber irgendwelche Beschäftigung. Näh. im Verlag. 9525

Ein reinl. Frau sucht den Tag über Beschäftigung. C 2, 6, 2. Stock. 9215

Eine gesunde Schenkamme sucht sogleich eine Stelle. 9490
Zu erfragen E 7, 5.

Ein anständiges Mädchen sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Flicken und Ausbessern.
9584 U 2, 8, 4. Stock.

Ein braves, ehrliches Mädchen, das kochen kann, sucht auf's Ziel Stelle. 8924
G 3, 13, 3. St., morgens zu erfragen.

Stellen finden:

Tüchtiger
Acquisiteur
gesucht. Näheres bei Haasenstein & Vogler, O 4, 5. 9806

Formstecher
tüchtig und solid auf dauernde Arbeit gesucht. 9643
Wilh. Rauscher in Köln a/Rh.

2 Schuhmacher ges. P 4, 7. 9766

Glaser auf dauernde Arbeit gesucht H 4, 7. 9784

Schneider gesucht. S 3, 11, 3. St. 8866

Ein Schneider, welcher auf Hosen arbeiten kann, gesucht. H. Oehmig, C 1, 15. 9811

Arbeiterinnen
gesucht. 9798
Heß & Kaufmann, Federn-Fabrik, U 3, 6.

Ein Mädchen das etwas kochen kann, sogl. oder aufs Ziel ges. Näh. im Verlag. 9716

Für die Nachmittagsstunden wird zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes ein Mädchen gesucht. Näheres durch die Expedition ds. Bl. 9774

Ein Mädchen aufs Ziel ges. G 7, 5 2. St. 9714

Ein ordentliches, jüngeres
Mädchen
für leichte Arbeiten sofort gesucht.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2.

Monatsfrau gesucht. L 2, 6½, parterre. 9808

Ein durchaus solides reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, in eine kleine Familie aufs Ziel gesucht.
9812 H 1, 15 im Laden.

Ein anständiges Mädchen in der Küche und Hausarbeit gewandt, auf's Ziel gesucht. J 7, 15, 3. Stock. 9764

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 9742
O 4, 6, 1 Treppe hoch.

Lehrling-Gesuch.

Ein braver Junge
in die Lehre gesucht. 9444
Boos'sche Buchdruckerei, C 8, 6.

Spengler-Lehrling gesucht bei
9084 Wunder & Bühler, F 4, 9.

Miethgesuche

Ein Parterrezimmer für ein ruhiges Geschäft, möblirt oder unmöblirt, zwischen F G H J zu miethen gesucht. Näh. S 2, 4, 3. St. 8860

Zu Ltt. H 7 sucht 1 Herr 1 Zimmerkollege. Zu erfr. in der Exped. 8809

Zu miethen gesucht im unteren Stadttheil ein kleiner Laden mit Wohnung. Näheres K 3, 12, 4. St. 9575

Zu vermiethen:

(Wohnungen.)

B 2, 12 vis-à-vis dem Theater, eine schöne helle Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche zu vermiethen. 8810

C 2, 20 neuer Stadttheil, nahe der Kettenbrücke, in alleinstehendem Häuschen Wohnung mit Werkplatz oder Garten zu vermiethen. 9770

C 4, 11 der Kurz- Weiß- und Wollenwaarenladen, welcher schon Jahre mit bestem Erfolg betrieben wurde, per 15. November mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres im 2. Stock daselbst. 9243

D 2, 7 an den Planken sind 4 Mans.-Zimmer geth. od. im Ganzen an eine kleine Familie ohne Kinder bis 1. Okt. zu verm. 9020

E 2, 6 im 3. Stock 4 Zimmer, Küche, Magdkammer und Keller, sof. zu vermiethen. 9799

E 2, 6 eine Gallerie-Wohnung (sehr hell), drei Zimmer nebst Küche u. Keller sogl. z. v. 9800

F 7, 6 2 kleine Wohnungen sof. zu vermiethen. 9008

G 4, 21 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. 8773

G 5, 17 1 Parterrewohnung, 3 Zimmer und Küche, sowie 1 einzelnes Zimmer zu verm. 9489

G 6, 6 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 2 St. 9666

G 6, 9 ein kleines Gaupenzimmer zu vermieth. 9708

G 7, 1 ein Laden und mehrere Wohnungen zu verm. 8876

H 7, 8 Laden mit Wohnung zu vermiethen. 9027

H 7, 9 2 Werkstätte auch zu Magazin geeignet getheilt oder zusammen zu vermiethen. 9741

K 1, 6 1 Mansardenwohnung an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen. 8818

K 4, 16 2 Zimmer und Küche u. kl. Zimmer zu v. 9098

N 2, 2 1 kleines Logis, sofort beziehbar zu verm. 9296

P 1, 10 3. Stock, Paradeplatz, ein Zimmer leer oder möbl. sofort zu vermiethen. 9598

P 3, 6 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute z. v. 9862

Q 5, 23 2. St. fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 9754

S 2, 2 1 helle Werkstatt zu vermiethen. 8802

U 2, 9 2. St., 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. 3. Stock. 9593

ZE 1, 15 zwei Wohnungen zu vermiethen. 9779

Kleine Wohnungen sofort billig zu vermiethen. Näh. F 7, 10½ 9886

Traitteurstr. 8—10 einige Wohnungen, gl. beziehbar, zu vermiethen. 9412

Ein schönes separates Zimmer für Gesellschaften oder Vereine zu vergeben.
8771 Cafe Victoria.

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafstelle zu vermiethen. 9710

F 4, 5 2 St. Schlafstelle für 2 Arbeiter zu verm. 9503

F 4, 18 schöne Schlafstelle zu vermiethen. 9554

F 7, 36 eine Schlafstelle zu vermiethen. 9778

G 4, 17 2. St. Hinterh., 1 gute Schlafst. z. v. 8924

G 5, 14 3. St. bessere Schlafstelle zu vermieth. 9703

G 5, 21 1 Schlafstelle zu verm. 9791

H 4, 5 2. Stock, 1 schöne Schlafstelle zu verm. 9409

H 7, 8 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 9814

J 5, 7 2 einzelne Schlafstellen im 4. Stock auf die Straße zu vermiethen. 9784

J 7, 25 2. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 9273

M 2, 4 3. St., Schlafst., auf Verl. auch Kost zu verg. 9656

Q 5, 15 parterre Schlafstellen zu vermiethen. 9364

S 2, 20 4. Stock gute Schlafstelle zu vermiethen. 9876

T 2, 20 2. St., Schlafstelle zu vermiethen. 8884

T 4, 5 Schlafstelle für 1 Mädchen zu verm. 9789

T 5, 15 Laden, schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller an stille Leute zu vermiethen. 9632

U 1, 10 parterre, eine Schlafstelle zu vermiethen. 8871

U 6, 4 helle, freundl. Wohnung, bestehend aus 3 größeren Zimmern, wovon das eine als Küche dienen kann, nebst Zubehör billig zu vermiethen. Näh. N 3, 9, 3. St. 9639

Eine gute Schlafstelle zu vermiethen. Schwetzingerst. Nr. 116 b, 3. St. 9878

Möblirte Zimmer

C 7, 15 2 Treppen, ein sehr gut möbl. Zimmer, Mk. 20 per Monat, bis zum 1. Oktober zu vermiethen. 9585

D 1, 4 III., Paradeplatz, 1 schön möbl. Zimmer z. verm. 9494

E 1, 12 2. Stock, ein großes schön möbl. Zimmer nebst anstoßendem Schlafkabinet z. v. 9792

E 1, 12 beste Lage, Marktstraße, 1 großer Laden mit Wohnung 2c. (event. auch das ganze Haus), in welchem seit mehreren Jahren ein Milch- und Produkten-Geschäft mit günstigstem Erfolg betrieben wurde, bis Neujahr oder auch später anderweitig zu vermiethen. 9790
Näheres im 2. Stock.

E 2, 15 parterre, im Laden, ein hübsch möbl. Zimmer in der Nähe der Planken an einen soliden Herrn zu vermiethen. 8617

E 3, 5 3. St., 1 einfach möbl. Z. sofort zu verm. 9491

E 5, 15 part., 1 fein möbl. Zimmer sof. b. z. v. 9213

F 4, 5 einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. 9641

G 2, 5 Marktplatz, 1 schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 9012

G 3, 6 möbl. Zimmer zu vermiethen. 9776

G 5, 15 ist ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. 8952

G 5, 15 2. St. Ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 9420

H 1, 7 3. St., möbl. Z. mit 2 Betten an 1 oder 2 anständige Arbeiter sof. zu verm. 9500

H 4, 21 2. Stock, ein möblirtes Zimmer auf die Straße zu vermiethen. 9092

H 4, 26 3. St. ein fein möbl. Zimmer sof. oder auf 1. Okt. bill. zu verm. 9750

J 2, 6 3. Stock, möbl. Z. sof. an 1 Herrn zu verm. 9099

J 2, 20 3. St. ein möbl. Zimmer auf die Straße geh. an 2 junge Leute zu vermiethen. 9370

J 7, 26 2 treppen hoch, ein möbl. Zimmer an zwei anständige Arbeiter zu vermiethen. 9282

K 3, 9 Seitenbau, 3. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 9445

N 2, 11 ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang 2. Stock, sofort zu verm. 9663

N 3, 15 4. Stock, 1 frdl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 9091

O 5, 8 3 St., 1 hübsch möblirtes Zimmer sogl. z. v. 9022

P 3, 13 2. St., 1 gut möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen. 9565

P 5, 4 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, pr. 1. Okt. zu vermieth. 9600

Q 5, 17 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 9097

Q 5, 23 2. Stock, gut möbl. Z. sogleich zu verm. 8778

R 4, 25 ein möbl. Zimmer zu vermiethen 9417

S 3, 3 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 9148

S 4, 3 Hth. part., 1 einfach möbl. Zimmer zu v. 8939

S 4, 18½ 3. St. ein möbl. Zimmer an ein solides Mädchen zu vermiethen. 9375

Z 3, 4 4. Stock, Ringstraße, 1 fein möblirtes und ein einfach möblirtes Zimmer sofort billig zu verm. 9813

Zwei schön möblirte Zimmer (Schlafcabinet und Wohnzimmer) mit Kaffee zu 28 Mark sofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition. 9260

Ein schön möblirtes Zimmer in der Nähe der Ringstraße, an ein oder zwei Herren sogleich zu vermiethen. Zu erfragen im Verlag. 9709

Kost & Logis

F 3, 15 Kost und Logis für einen anständ. jungen Mann (Israelit) zu vergeb. 9607

F 4, 21 Kost und Logie für einen anständigen jungen Mann zu vergeben. 9035

F 6, 12 ein freundliches Zimmer mit 2 Betten und Kost zu vermiethen. 9377

G 2, 10 2. Stock, Kost u. Logis. 9761

G 7, 5 4. St., möbl. Zimmer mit Kost zu vergeben. 9429

H 3, 8b 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. an 1 oder 2 junge Leute mit oder ohne Pension z. v. 9019

H 4, 4 gute Schlafstelle mit Kost zu vergeben. 9264

J 3, 21 Kost und Logis für anständ. Mädchen. 9715

J 4, 12 b 3. St. Ein anst. j. Mann in Logis gesucht. 9733

N 7, 2 2. St., Kost und Logis an solide Leute z. v. 9536

P 3, 8 einige Herren können Kost und Logis erhalt. 9644

R 6, 2 parterre, Kost u. Logis. 7471

S 2, 12 gute Schlafst. mit Kost, per Woche 7 M. 8186

S 2, 15 anständ. junge Leute erhalten Kost und Logis. Näh. im Laden. 8780

S 3, 10, 3. St. zwei anständ. junge Leute in Kost u. Logis gesucht. 9518

3 solide Arbeiter können Kost und Logie erhalten. Große Merzelstraße Nr. 18 4 St. 9363

1 (Israel.) junger Mann kann Kost und Logis erhalten. H 2, 10. 935…

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau **Rembler Wwe.** werden dahier D 5, Nr. 15

Freitag, den 25. September Vormittags 9 Uhr

beginnend verschiedene Haus- und Küchengeräthe, wobei Kupfergeschirr, Bilder unter Glas, Spiegel in Goldrahmen, 1 Alabasteruhr;

Leib-, Tisch- und Bettweißzeug, 28 Betttücher, Frauenkleider, Bettung ꝛc.

1 Sopha mit 6 Stühlen, 2 Kanapees, Sessel, Sophatische, Stühle, 1 Secretär, 1 Bücherschrank, Pfeilerschränke, Kommoden, Nachttische, Bettladen mit und ohne Rost, Vorlagen, 1 Bodenteppich, 1 Küchenschrank ꝛc. gegen baare Zahlung versteigert 9811

A. Gros, Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich

Mittwoch, den 30. Sept. 1885, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr

in dem Hause Q 1, 19, 3. Stock, gegen baare Zahlung: 1 Sofa mit 6 Sesseln, Peluchegarnitur, roth, 2 vollständige Betten mit Französischen Bettladen, Rost, Roßhaarmatratzen, Kissen und Plümeau, 2 desgleichen mit halbfranzösischen Bettladen, Rost, 3theiligen Wollmatratzen 4 Stück desgleichen mit tannenen Bettladen, Stroh- und Seegrasmatratzen und Wolldecken, 1 großer nußb. Chiffonnier, 1 kleiner desgleichen, 2 tannene Chiffonnier, 2 nußb. Schreibtische, 2 Nachttisch mit Marmorplatten, 12 Auslegeglaskasten, 3 runde Tische, 2 Pfeilerschränke, 3 Consol, Spiegel, Bilder, Bett und Leibweißzeug und verschiedener Hausrath.

Die Gegenstände sind fast noch neu, gut erhalten und kann jeden Tag durch den Hauseigenthümer Einsicht genommen und ein vorheriger Verkauf abgeschlossen werden.

9570 **Ph. Schäfer.**

Holz-Versteigerung Käferthal.

Die Gemeinde läßt

Freitag, 25. September l. J. Vormittags 10 Uhr

180 Ster dürr forl. Scheitholz und 450 Stück forl. Wellen aus hiesigem Gemeindewalde auf dem Rathhause dahier wiederholt öffentlich versteigern.

Käferthal, 8. September 1885.

Gemeinderath

9805 **Schmitt.**

Ohmet-Gras.

Städtische Bleiche, jenseits des Neckars, gut stehendes **Ohmetgras,** 300 Ar Fläche, billig abzugeben. 9757

Münch.

Mein

Journal-Lesezirkel,

worin die besten deutschen, französischen und englischen Zeitschriften enthalten, sei hiermit gefl. Benützung bestens empfohlen.

Beitritt kann jederzeit erfolgen. 9085b

Prospecte gratis.

Franz Lauf,

H. Dieter'sche Buchhandlg. in Mannheim, D 3, 11½.

Möbel-Lager und Tapezier-Geschäft.

H 5, 17 **Fr. Rötter** H 5, 17

empfiehlt alle Sorten nur gutgearbeiteter **Möbel** gegen **Baar,** sowie auf **Abzahlung** zu den billigsten Preisen.

Größtes Lager in **Sopha's, Bettrösten, Roßhaar-, Seegras- und Stroh-Matratzen.**

Jede Ausstattung sofort lieferbar. Stets Garantie für gute Arbeit. 8425

Möbel-Lager

von

Jean Lotter,

N 2, 11, „Wilder Mann",

empfiehlt alle Sorten 8480 **Kasten- u. Polstermöbel, Betten** und **Matratzen,** zu äußerst billigen Preisen.

Bierbrauerei Habereck.

Süßen Apfelmost

täglich frisch von der Kelter. 8644

Verein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien.

Donnerstag, den 24. Sept. 1885, Abends 8 Uhr im Saale des „Gombrinuskeller" 1486

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: **Statuten-Aenderung.**

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend gebeten, zu erscheinen.

Der Vorstand.

NB Das Mitgliedsbuch muß zur Legitimation vorgezeigt werden.

Stadt-Park Mannheim.

Dienstag, 22. Sept., Abends 8—11 Uhr 9815

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nro. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **O. Schirbel.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag Abend 98..

Schweinsknöchel mit Sauerkraut und Kartoffel-Purée.

Restauration „Drei Kronen."

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich die 976

Restauration Drei Kronen, J 2, 20

am 19. September übernommen habe; empfehle zugleich das hochfeine

Export-Bier

aus der Aktienbrauerei Schwetzingen, reine Weine, Caffee, kalte und warme Speisen. Guter Mittag- und Abendtisch.

Um geneigten Zuspruch bittet **E. Baumann.**

Prima Pferdefleisch.

Von heute an kostet das Pfund prima **junges fettes Pferdefleisch** in meinem Laden, Schwetzingerstraße Nr. 48, sowie an Markttagen auf dem Markte nur **20 Pfg.**

Achtungsvoll

Jakob Müller, Pferdemetzger.

NB. **Ia. Servelatwurst,** geräucherte **Fleisch-** und **Wurstwaaren** nur bester Qualität zu billigen Preisen. 9798

En gros **Caffee.** & Detail

Den geehrten Hausfrauen, die gewohnt sind, in ihrer Haushaltung einen **feinschmeckenden und kräftigen Caffee** zu verwenden, empfehle ich meine durch Heißluft-Betrieb mit neuen patentirten Brennern

gebrannten Caffee's

ausschließlich **„nach der vorzüglichsten Wiener Methode zubereitet"** im Kleinverkauf à **M. 1.20, M. 1.40, M. 1.50, M. 1.60, M. 1.80** und **M. 2.— per Pfund.**

Die Caffee sind aus den besten Sorten Java, Ceylon, Menado, Guatemala und ächt arab. Mocca, die auf den letzten holländischen u. englischen Auktionen vorgekommen, zusammengesetzt und entsprechen dem feinsten Geschmack.

Billigere und ebenfalls sehr gute gebrannte Caffee's stehen à 90 Pfg. und M. 1.— per Pfund zu Diensten. 7742

In allen Sorten

ungebrannten Caffee's

im Kleinverkauf à **70 Pfg. — M. 1.70** per Pfund, kann ich in Folge meiner direkten Bezüge den weitgehendsten Ansprüchen genügen.

Dem verehrlichen Publikum möchte ich in seinem eigenen Interesse größere Einkäufe von mindestens 10 Pfund anrathen und räume ich in diesem Falle die billigsten Engros-Preise ein.

Daniel Kegler, R 1, 1

am Markt (Casino.)

Colonial-, Material-, Oel- und Fettwaaren, Delikatessen.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes

Kaffee-Lager

in allen feinen Sorten bis zu den billigsten Qualitäten. 9595

Durch **bedeutende Einkäufe** und **äußerste Preise** kann ich jedem Consumenten genügen und ist es von Seiten der geehrten Herrschaften nicht mehr nöthig die **Engros-Geschäfte** in Anspruch zu nehmen, da **ich zu gleichen Conditionen** verkaufen werde. Bei Abnahme von 5 Pfund an **Ausnahmspreise,** bei **Original ballen** 3% Rabatt.

Gebrannte Kaffee von M. 1.— bis M. 2.— per Pfund.

Jacob Uhl, M 2, 9.

MANNHEIM.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Mittwoch, den 23. Septbr. 1885.

169. Vorstellung. Abonnement B.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Martin Gollwitz, Professor	Herr Eichrodt.
Friederike, dessen Frau	Frau Schlüter.
Paula, deren Tochter	Frau Robius.
Dr. Neumeister	Herr Förster.
Marianne, seine Frau	Fräul. Berger.
Karl Groß	Herr Moser.
Emil Groß, genannt Sterneck, dessen Sohn	Herr Robius.
Emanuel Striese, Theaterdirektor	Herr Stein.
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz	Frau Jacobi.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Fräul. De Lank.
Meißner, Schuldiener	Herr Bauer.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.

Zeit: Gegenwart.

Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Heiraths-Offerte.

Damen **aller Stände** können, behufs Verehelichung solide Herren zu jeder Zeit nachgewiesen werden, durch das Commissions-Bureau

Peter Soot & Comp.

9780 Wilhelmstr. 30, Karlsruhe.

Günstige Liegenschafts-Verkäufe.

Einige **bessere Wirthschaften, Metzgereien, Bäckereien** hier und auswärts, sowie zwei **Kohlengeschäfte** und zwei **Kundenmühlen** unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billigst zu verkaufen durch 9781

Peter Soot & Comp.

Geschäfts- u. Liegenschafts-Agentur Wilhelmstraße 30, Karlsruhe.

Tokayer-Weine

von

Ern. Stein, Erdö-Bénye.

Die **Tokayer-Weine** eignen sich nicht nur als **Stärkungsmittel** für Reconvalescenten, schwächliche Kinder und Greise, sondern auch als 9693

Morgen- und Dessertweine.

Preis:

1 Fl. 1.50 Pf., 1.00 Pf. u. M. 2.—

½ „ 80 „ 90 „ „ „ 1.10

Alleinige Niederlage

Jac. Uhl, M 2, 9.

Arbeiter-Hemden, Blousen, Schürzen, gestrickte Kittel

u. s. w. u. s. w.

empfiehlt in **großer Auswahl** 9688

Max Keller,

Q 3, 11

beim Fischmarkt.

Leder-Treibriemen

eigenes Fabrikat empfiehlt

Joh. Bosch, Mannheim, R 3, 16. 978

Federn

werden **gefärbt, gekraust und aufgearbeitet** wie neu, sofort und billigst 9591

H. Frühauf.

Putzfederngeschäft,

P 4, 9 vis-à-vis P 4, 9 dem „Durlacher Hof".

7981 **Fässer!**

(Wein- u. Mostfässer)

in allen Größen stets billig zu haben bei

Fritz Bomhard, L 15, 5.

Lager:

Schwetzingervorstadt, Altes Gaswerk.

Anton Kerausch

Damenschneider

Q 5, 24

empfiehlt sich den geehrten Damen [illegible] Anfertigung von **Costümen** [illegible] **Mänteln** jeder Art und [illegible] elegante und billige Arbeit zu.

Unterrichts-Anzeige[illegible]

für Herren und Damen **B**[illegible] **führung,** einf., doppelt, [illegible] **Rechnen,** kaufmänn., **Sch**[illegible] **schreiben** nach neuester [illegible] methode.

Handelslehrer **Ohm**[illegible]

M 4, 10.

Verein

zur Wahrung der Interessen der Miethe Mannheims

Es wird hiermit den Interessenten bekannt gegeben, daß von heute ab die Listen zur Einzeichnung in folgenden Localen aufgelegt sind, woselbst auch die Einschreibgebühr von 20 Pf. entgegen genommen wird. Listen zum Einzeichnen sind aufgelegt in den Wirthschaften von

a. im goldenen Hirsch, S 1, 4.
b. bei Gutfleisch, T 2 7.
c. „ Kersten, U 1, 10.
d. „ L. Holländer, Z 5, 8.
e. im römischen Kaiser, P 4, 11.
f. bei Rimbach, Schwetz. Straße.
g. bei Stähle, ZC 1, 4. über'm Neckar.
h. bei Söllner im Alpenhorn. 9758

Suppenhühner, ausgewachsene, sowie **j. Hahnen** zu nur billigen Preisen.

Conserven als: **Spargeln, Bohnen, Erbsen, Carotten** und **Morcheln.**

ferner: **Champignon** u. feinste **Perigord Trüffeln.** 9547

J. Brunner, J 1, 2.

Gutes Kartoffelbrod

9810 **täglich frisch.**

Bäckerei Sachs, J 5, 5.

Gutes Kartoffelbrod

täglich frisch 9217

Bäckerei Mack, J 3, 35.

Eiernudeln

täglich frisch in bester Qualität

Sigmund Gelb,

8944 P 2, 3½

Ia. Thüringer Salzgurken empfiehlt **Adolf Burger,** S 1, 6. 9577

Ia. neue russ. Sardinen, bei Fäßchen billigst, empfiehlt

9578 **Adolf Burger,** S 1, 6.

Marinirte Häring à St. 12 Pf. **Holländer Häring** à St. 6 Pfg. bei **G. Schmitt,** S 2, 15. 8981

Zweibrücker Hof, Q 4, 6.

Täglich frisch gekelterten **Süssen Apfel-Most.**

9784 **C. Meisel.**

Metzgerei von **S. Marx F 3, 15,16**

empfiehlt täglich **frische Fleischwürste p. Pfd. 60 Pf., feine Lionerwurst, Schwartenmagen, Leberwurst, frische u. geräucherte Zungen ꝛc.** 9806

Zur Apfelmühle.

Täglich **Süssen Apfel**[illegible]

frisch von der K[illegible]

F. Boleck[illegible]

Mainzer Sa[illegible]

à **Pfund** [illegible]

S 2, 15 im Laden [illegible]

Café [illegible]

Abonnenten [illegible]

werden stets [illegible]

G 8, 2[illegible]

Häuser zu [illegible]

Ge[illegible]

Beit[illegible]

Mannh[illegible]

Verantwortlich für den redaktionellen Theil L. Frey, für den Reklamen- und Inseraten-Theil F. A. Werle.

MARCHIVUM